

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
Für's Heim
 monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
 Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Freiwillige Unfall=Unterstützung.

41. Zahraana

Ansichten von Publikum

Donnerstag nachmittag wurde der Landwirt Herr Heinrich Saarmann von hier vom langem arbeitsreichen Leben abgerufen. 24 Jahre lang hat er in treuer Pflichterfüllung das Amt des Gemeindevorstehers verwaltet und in eider Selbsthingebung die Geschäfte der Gemeinde geleitet, welche unter seiner Regie einen guten Aufschwung nehmen konnte. Wegen seines biederen und aufrichtigen Charakters erwarb er sich die Sympathie aller Gemeindeglieder.

Freitag, 13. Sept. (Großes Volksfest). Unsere Gemeinde wird morgen Festtagschmuck anlegen, denn die Feste des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers und die Jahrhundertfeier der Freiheitskriege und insbesondere der Völkerrösch bei Leipzig soll durch

ein großes Volksfest begangen werden. Den Festausstellung hat dazu ein gefälliges Programm aufgestellt: 3 Uhr nachmittags Versammlung an der Heidehölse zum Festzug durch die Gemeinde zur Kaiserliche bei der Schule I. Dasselbst Parademarsch vor den Veteranen. Bewirtung der Kinder, Ansprachen, Ehrung der Veteranen, Gesang und Kinderbelustigung. Nach dem Fadelgule Ansprache und Gesang. Den Schluß macht eine Versammlung, Konzert und Ball beim Wirt Schmülling. Für die Bewohner gilt es, zahlreich an dem Feste teilzunehmen und weiter die Parole: Flaggen heraus.

Unbegründete Rentenansprüche.

? **Oberaden**, 13. Sept. Im Jahre 1911 ließ die Museumsleitung der Stadt Dortmund in Oberaden Ausgrabungen vornehmen, durch welche zwei etwa 3 Meter tiefe Gruben entstanden; am 22. Dezember ist der Polizeiergeant K. aus Oberaden in der Dunkelheit mit seinem Rade in die mit Wasser gefüllten Gruben hinein-
gefahren und ertrunken. Seine Leiche wurde etwa 6 Wochen später in einer der beiden Gruben gefunden. — Die Witwe des zu Tode gekommenen Beamten verlangte nun von der Stadt Dortmund und der Landgemeinde Oberaden als Gesamtschuldnerin eine lebenslängliche Rente, indem sie gegen beide Klage erhob und ausführte, die Stadt Dortmund habe für die Folgen des Unfalles, weil sie nicht für eine Eingänzung der Gruben nach der StraÙe hin ge sorgt habe, obgleich sie wiederholt auf die Gefahren, die durch die Gruben für die Passanten entständen, aufmerksam gemacht worden sei. Die Gemeinde Oberaden habe aber als Wegebaupflichtige. Sie habe die Verpflichtung, den Verkehr auf der StraÙe zu sichern und, da der gefährliche Zustand ihren geistlichen Vertretern nicht habe verborgen bleiben können, selbst eine genügende Einfriedigung der Gruben nach der StraÙe hin vornehmen müssen. — Demgegenüber führte die Stadt Dortmund aus, es stehe gar nicht fest, daß der Ehemann der Klägerin durch einen Unfall zu Tode gekommen sei, vielmehr weisen die Ermittlungen an Ort und Stelle auf ein gewaltsames Ende hin. Noch im Dezember 1911 sei der Graben zwei mal von der Polizei und der Feuerwehr durchsucht worden, ohne daß die Leiche oder das Fahrad gefunden worden seien. Bei der Aufindung der Leiche habe diese aufrecht an der Böschung des Grabens gestanden, der Helm sei bis heute nicht gefunden, trotzdem die Gruben im Sommer 1912 ausgepumpt worden seien. Der verunglückte Ehemann der Klägerin — wenn nun einen Unfall annehmen wolle — sei ohne Laterne gefahren und angetrunken gewesen, habe sich also den Unfall selbst zuzuschreiben. Die zweite Beklagte führte aus, die fragliche StraÙe als solche sei durchaus sicher. Die Einfriedigung der Gruben sei nicht ihre Sache, sondern Sache der Stadt Dortmund gewesen, die die Gruben angelegt habe. Wenn die Gruben für die Wegebenutzer tatsächlich gefährlich gewesen wären, hätte der verunglückte Beamte seiner vorgesetzten Behörde darüber berichten müssen; er habe aber, obwohl er den Zustand täglich gesehen habe, geschwiegen, die Gruben somit entweder nicht für gefährlich gehalten oder seine Pflicht g rößt lich verletzt. Diese Pflichtverletzung würde aber als ein unpfeßendes, nach §§ 254 und 846 V. G. B. von der Klägerin zu tragendes Verschulden darstellten. Das Dortmund der Langerichter hatte die Klägerin mit ihrer Klage abgewiesen, und ebenso wieß jetzt das Oberlandesgericht in Hamm die Berufung als unbegründet zurück. Denn, so führte das Oberlandesgericht aus, zunächst stehe die Grundlage eines Anspruches nicht durchaus einwandfrei fest. Die Möglichkeit eines gewaltsamen Endes des Beamten, A. B. dadurch, daß er in den Graben gestoßen worden sei, könne nicht ohne Weiteres von der Hand gewiesen werden. Der fragliche Weg hätte jedenfalls ohne Gefahr begangen werden können, wenn von den Passanten die im Verkehr erforderliche Sorgfalt angewendet wurde.

Methler, 13. Sept. Die beliebte Methler
Kirmes findet am kommenden Mittwoch statt.
Viele Schausteller usw. werden sich auch in
diesem Jahre wieder einfinden. Die Restau-
rants Budde und Lunke kündigt schon den
10. Kirmesball an.

Dortmund, 12. Sept. (Verschiedenes).
 Der Nachfolger Traubs an der St. Reinoldi-
 gemeinde zu Dortmund, Herr Dr. Fuchs aus
 Rüfßelsheim, soll nicht betätigt werden.
 Die „Christliche Freiheit“ teilt darüber das
 Folgende mit: Am 11. Juni ist Herr Dr.
 Fuchs aus Rüfßelsheim einstimmig zum Nach-
 folger Traubs an St. Reinoldi zu Dortmund
 gewählt worden. Kein Einspruch erfolgte. Am 4.
 September, gekst das erste Schreiben von Münster
 an den Gewählten. Fast ein Vierteljahr hat man
 gewartet. Nun wird Fuchs gefragt, ob er seiner-
 zeit die Erklärung heftiger Beifalller gegen das
 Spruchkollegium und dessen Verfahren im Fall
 Jaths mit unterzeichnet habe und gegebenenfalls
 ob er etwas getan habe, um diese Erklärung zu
 widerlegen. Von seiner Beantwortung soll ab-
 hängig gemacht werden, ob ein Kolloquium über-
 haupt stattfinden.

In der Nacht hat sich der Bergmann
Zeuchert im Kaiser-Wilhelm-Gain **erhängt**, nach
dem er sich vorher die Pulsadern durchschnitten
hatte.

Die im Laufe des gestrigen Tages fortgeführten Untersuchungen in dem auf dem **Marktplatz** aufgedeckten Schacht haben ergeben, daß es sich um eine Brunnenanlage handelt.

Bei der Feier des Bürgerschützenverein am Sonntag abend wurde in das auf eine großen Wiese aufgestellte Thermometerhäuschen eingebrochen. Dabei sind die dem Kgl. Meteorologischen Institut in Berlin gehörenden Instrumente gestohlen worden.

Die Straßmann verurtheilt wegen Kautions-
Schwindels den Kaufmann Otto Dypberman
und den Friseur Hugo Reinhardt von hier zu
1 Jahr 6 Monaten bezw. 2 Jahren Ge-
fängnis.

Der Bergbrattifant Willi Aren wurde von der Straßammer wegen Betrugs z

6 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte bei verschiedenen Leuten unter der Angabe, er werde demnächst sein Examen als Diplomingenieur in Clausthal machen, eingeliefert und war dann, ohne seine Kasse zu bezahlen, verschwunden.

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

D Dornmund, 11. Sept. Dienstag kam ein Konto zur Verhandlung, das für Dornmund ein besonders Interesse hat. Der Polizeispektor Richard hatte bei der Bank hoch spekuliert. Es wurden zwei Konten (Ordinarium und Separato) geführt, die 1909 auf zusammen 196 000 M. angewachsen waren. Dabei war Richard so gut wie ohne Vermögen und da er die Unmöglichkeit, sein Defizit also je zu bezahlen, wohl einsehen mußte, hat Richard eines Tages Dm., ihn gegen Zahlung von 15 000 M. aus seinen Verbindlichkeiten, damals rund 160 000 M., zu entlassen. Dm. hat dies Anbieten aber glatt abgelehnt und er erklärte über das Konto u. a. heute folgendes: Ich habe Richard für einen reichen Mann gehalten. Er verkehrte in den Kreisen von Industriellen, die viel Geld hatten. Ein Junge von ihm war Korpsstudent. Er ließ überhaupt seine Kinder vornehm erziehen. Richard trat als Grandseigneur auf. Er hatte tolle Passionen, die sich nur einer leisten kann, der viel Geld hat. Seine Angabe, er habe kein Geld, habe ich nicht geglaubt. Mit diesem Konto hängt ein Konto Tromp zusammen. Die Bank muß dieses Konto doch wohl für bedenklich gehalten haben, denn interessant ist, daß bei dem Konto Richard 1907 110 000 M. aufgeschrieben sind, die dem Debetereffektfonds entnommen. Es folgt dann später aber die Rückbuchung dieses Betrages. Die anderen, zur Verbuchung gelangenden Konten sind unverständlich. Natur. Das Konto darüber u. Sohn stand 1909 auf 4153 M. Es hätte aber laut notariellen Vertrages abgeschrieben werden müssen. Das Trattenkonto Heinrich Bötter mußte, wie Dm. selbst zugab, auch abgeschrieben werden. Es ist dies aber nicht geschehen, vielmehr wurde es mit 43 250 M. weitergeführt. Auch ein Konto Büttelinsdorf wurde mit 5920 M. 1908 geführt. Die Buchung der Gewerkschaft war aber 1907 schon eingestellt worden. Wittmann, der 250 Rügen besitzen sollte, mußte angeblich hiervon nichts. Auf einem Immobilienkonto II fanden 1909 56 000 M. Es entstand aus einer Transaktion mit dem Bankhaus Wolf u. Zombar in Hamburg. Für die Vermittlung dieses Geschäftes erhielt Hartwig die Kleinigkeit von 50 000 M., der Inhaber des Bankhauses, Hoffmann, eine Ablösung von 170 000 M. Ein weiteres Konto, das sogen. Kurenkonto, (1907 54 068 M.) soll dadurch entstanden sein, daß die den Gewinn überreichenden Verluste und Ufosien der Kurenabteilung hierauf übernommen sind. Das Konto als Debitor ist natürlich wertlos, denn es mußten die Ufosien mit 13 817 M. auf Ufosienkonto, die Verluste aber auf Gewinn- und Verkaufkonto gebucht werden. Bezüglich des Immobilienkontos II bemerkt der Vorsitzende zum Staatsanwalt, er möge dieses kontlose Konto doch fallen lassen, was dieser auch tat. Zum Schluß wurde das Konto Krashwinkel-Münster behandelt. Es betrug 1907 211 717 M., 1908 185 063 M., 1909 181 073 M. Laue hat das Konto auf seine Person übernommen und mit Krashwinkel einen Vertrag geschlossen, nach dem dieser jährlich 1000 M. abzahlen mußte und nach einer Verzehrförderung die Hälfte der Erhöhung. Der Vorsitzende bemerkte hierzu: „Bei einer jährlichen Zahlung von 1000 M. würde dann Krashwinkel zur Abtragung im 181. Jahre gebraucht haben.“ Die ganze Sache scheint nur zum Schein gemacht worden zu sein. — Die Verhandlung wurde auf Donnerstag vertagt.

Dortmund, 12. Sept. (Ein händiges Vormund.) In den Fällen, wo es nötig ist, die Alimente von dem säumigen unehelichen Vater durch Pfändung bezutreiben, wird meistens der gesamte Wochen- oder Monatslohn bis zu der vom Geiz vorgeschriebenen Grenze gepfändet. Dieses Verfahren wird aber höchst selten dadurch unwirksam gemacht, daß die Schuldner nur so viele Tage im Monat oder in der Woche arbeiten, daß ihr Arbeitsverdienst ihnen das gesetzlich gefüllte Existenzminimum einträgt. Ueber diesen unpflanzbaren Betrag hinaus suchen sie nichts zu verdienen, so daß zu Gunsten des unehelichen Kindes eine Lohnpfändung nicht möglich ist. Gewisse Arbeiter lassen, wie z. B. die Bergarbeiter, verlieren bekanntlich ihre Arbeitsstelle nicht, wenn sie eine mehrtägige Arbeitspause eintreten lassen. Hier hat nun der Berufsvormund des Unterzögling Dortmund einen Ausweg gefunden: den Drückereien ein Ende zu machen. Er pfändet nämlich nicht mehr einen Theil des gesamten Lohnes, sondern jeden Tag einen Theil des Tageslohnes. Er läßt dem Schuldner soviel von dem Verdienste, wie das Existenzminimum für den Tag ausmacht, pfändet aber den Ueberschuß. Will sich der Schuldner also der Alimentenpflicht wie bisher durch Feiern entziehen, so trifft der Ausfall des Lohnes nicht nur das uneheliche Kind, sondern in erster Linie den Schuldner selber, der also nicht mehr für sich selbst arbeiten kann, ohne seine Pflichten gegen das Kind zu erfüllen. Wichtig ist, daß dieses Verfahren, das in dem genannten Bezirk bereits mit gutem Erfolge zur Anwendung gelangt ist, von der Beschwerdeinstanz als zulässig anerkannt worden ist.

D. Sagen, 12. Sept. (Eisenbahnunfall.)
Als gestern abend der 10.40 Uhr den Haupt-
bahnhof verlassende Personenzug nach Sals-
bühl fuhr, kam von der entgegengekehrten Seite
eine Lokomotive, die zu früh in die Kreuzung
eingefahren war. Sie streifte eine Anzahl der
Personenwagen. Der Lokomotiführer des Per-
sonenzuges erkannte augenblicklich die Gefahr
und konnte den noch langsam fahrenden Zug
sogar zum Stehen bringen. Unter den Passa-
gieren des Personenzuges entstand eine furcht-
bare Panik, alles stürzte aus den Waggons
auf die offenen Geleise. Die Schaffner hatten
keine Zeit, die Passagiere zu sammeln, sondern
große Wüthe, die von links und rechts aus
diesen Nebengeleisen herankommenden Züge zu
rückzudrängen, um so ein größeres Unglück zu
verhüten.. Die Passagiere des Personenzuges

mußten zu Fuß zum Hauptbahnhof
kehren und wurden dort in einem
mengenweisen Zuge untergebracht.
Schaden soll niemand erlitten haben.

** Münster, 11. Sept. Ein Handwerker wurde auf den Kassierer der Maschinenfabrik bei der Südstraße verhaftet. Der Beamte hatte eine Kassetten, die mehrere hundert Mark in bar hielt, von dem Kontor in die nahe gelegene Wohnung des Fabrikbesizers bringen. In dem Garten vor dem Hause wurde er plötzlich von mehreren Personen mit einem Gegenstand ins Gesicht geschlagen, so daß Mund und Nase bluteten, und dann der Geldkassette beraubt. Die sofortige Verfolgung der Verbrecher verlief ergebnislos. Die Polizei glaubt, daß es sich um dieselben Handelt, die kürzlich den Kassierers in dem Gelände der Steinbruchbegräbnissensoffenschaft gefangen führt haben. Hier erbeuteten die Räuber ebenfalls mehrere hundert Mark.

** Elberfeld, 12. Sept. (Wegen eines
schmähter Liebe erstochen.) Der 19jährige
Schuhmachergehilfe Waldschmidt hat die ihm
ihm im gleichen Hause wohnende ledige
Grün wegen verächtlicher Liebe
vier Stiche in die Brust getödtet.

dem Bahnhofe in Landwehr fürzte auf
einem Güterzuge der Arbeiter Vaders
B. wurde überfahren und war todt.

20 **Dießburg, 12. Sept.** (Schadenfeuer) des Baugeschäfts Bergs in der Johanneisstraße ein größeres Schadenfeuer aus, das den Dachstuhl und das Obergeschloß zerstörte. Das Untergeschloß mit den darin liegenden Holzbohrern wurde erheßlich beschädigt. Die Ursache des Feuers sowie die Höhe des Schadens sind noch nicht ermittelt.

Wesel, 12. Sept. (Die Mörder des Politischen Beamten Wille verhaftet?) Unter dem Verdachte, an der Schredensstat der überaus Eindröcker in der Wohnung des Bürgermeisters beteiligt zu sein, wurde in Einäselen der Wille treiber Gerhard Wesel von hier verhaftet. Es heißt, es sei ein zwischen ihm und dem Legehensarbeiter Johann Willehoff aus stattgefundenes Gespräch belauscht worden, aus dem zu entnehmen sei, daß der Eindröcker von beiden verübt worden ist. Wesel leugnet Willehoff ist die Polizei ebenfalls auf der Spur. Er soll sich in der Umgegend von Bielefeld aufhalten.

Frankfurt a. Main, 11. Septbr. 1899.
Kreditbetrug in 11 Fällen und falschlässigen Falschheides hatte sich der frühere Frankfurter Bezirksoffizier, Major a. D. Graf v. D. Hertzberg vor der Strafkammer zu verantworten. Der 53 Jahre alte Df. ist er der Hauptangeklagte bei den 11 in Mainz stand, hat eine Schuldenlast von 110 000 Mark. Er hielt sich eine theure Geliebte, der er eine eigene Wohnung mietete, gab große Soupers und lebte in großem Fuße. Sein Einkommen betrug nur gegen 6000 Mark. Deshalb mußte er fortgesetzt bei näheren und entfernteren Anleihen. Dabei schloß er immer bei der er in Brasilien einen großen Besitz und fortlaufende Einnahmen habe. Falschschreiben den die meisten, 1906 in Rio de Janeiro Erbchaft an ihn gefallenen Besitzthum verlor und die noch übrigen sollen verlor sein. Uebrigens waren die Anträge aus noch vorhandenen Gütern bereits an den zwischen verstorbenen Generalconsul Wappeler pfändet, der Hertzfeld 48 000 Mark geliehen hatte. Der falschlässige Falschheid soll durch verschiedene, unrichtige Angaben bei der Vermittlung des Offenbarungseides erfolgt sein. Unter den am meisten Gefährdeten befindet sich ein Githett, der der Geliebten des Grafen die Wohnung vermietet hatte und fortlaufend mit Brasilienischen Einkünften versorgt worden

Die Verbrecherschlacht in Osterode.

Wie bereits gemeldet, sind in Osterode beiden Verbrecher ermittelt worden, die ganz in Braunlage den Gasmist Schredder ermordeten und beraubten. Die Mörder sind als 22jährige Kellner Fritz Hannemann aus Dittpreußen und der 25jährige, aus Peine kommende frühere herrschaftliche Diener Adolf Bloß festgestellt worden. Ueber die Verbrechen folgende Einzelheiten: Am 2. März gegen 1/2 Uhr kamen zwei Handwerksknechte nach Osterode und begaben sich in den Garberohngeschäft von Engelmann in der Marienortstraße. Dort kauften sie zwei neue Anzüge und wollten die neuen Kleidungsstücke gleich in dem Geschäft anlegen. Der Verkäufer bemerkte jedoch, daß sich an den alten, zerlissenen Anzügen der beiden Kunden mehrere Blutflecke befanden. Da er bereits von Verbrechen in Braunlage gehört hatte, schloß er Verdacht und benachrichtigte in unauffälliger Weise die Ortspolizei. Der Polizeigewalt Müller begab sich daraufhin in das Engelmännische Geschäft und erkannte nach herbeiliegenden Beschreibungen in den beiden Kunden sofort die Mörder. Er trat auf beide zu und erklärte sie für verhaftet. Der jüngere, Burschen, Hannemann, ließ sich, an seinen Gliedern zitternd, festnehmen. Bloß rief die Beamten zu: „Mich bekommt ihr nicht los!“. Der Verkäufer rief laut um Hilfe, worauf er an dem Geschäft vorbeigehende Polizeibeamte suchtermann in den Laden eilte, um zu sehen, was dort vorgefallen sei. Kaum hatte er die Schwelle überschritten, als der Mörder einen Provokation hervorzog und einen Schuß feuerte, der den Holzfäller in den Rücken traf. Der Getroffene sank tot zu Boden. Als nun der Polizeigewalt blutige Schiffe auf der Straße sah, feuerte er erst Bloß drei weitere Schüsse nach, worauf dieser in die Hände der Beamten einen der Unterleiber Müllers ergab. In dem Augenblicke, als der Mörder sich auf dem Oberarm trafen. Inzwischen hatte sich der Mörder aus dem Geschäft eine große Menschenmenge gesammelt, die schließlich in den Laden

wangen. Ang
 Gefolge der
 den Hof des
 schlagennome
 wurde. De
 Dackboden,
 und seine W
 tige Polizei
 Raschbörder
 herbeigerufe
 sammeln s
 ganzen War
 Auf die An
 wortete der
 einem Gent
 Man began

das über d
 von den An
 wurden, so
 fähig dur
 außerordent
 feurte nur
 er sah, daß
 einbringen
 Stunden lan
 gefommen h
 wehr geholt
 Dacksenfer,
 unter Wasse
 Dann erlitt
 Schiffe und
 und warf e
 Schiffsfels
 endlich zum
 dem Fenster,
 seine Angrei
 Augen de
 die rechte
 von den Ge
 schloß auf dem
 die Verbrech

Wie es
 mann noch e
 auf dem wa
 hat jetzt sch
 kommen mit
 begenen Rat
 eingeführt
 Heise durch
 schwer berle
 10 Lhr mit
 hintere Tür
 gen, wo sich
 den Schalter
 den Beamten
 das hochrand
 als der Men
 wollte, wurd
 anderen Bea
 verfürchern,
 haben sei, un
 dem An
 sozen, das
 anerkannt e

An
 — An
 Amer Gimb
 die Wohnung
 Beamte erwie
 Nacht und so
 Verbrecher h
 Verhältniss
 gab auch sein
 die einer der
 Die beiden
 tamen mitzu
 ligen der Bo
 — Das
 den prästifien
 hier wegen

Her
 nach k
 He
 24 Jah
 bis vor
 geleitet,
 sichern
 We
 Die
 Fan
 liefert schnel

Uptbahnhof...
Ein Raubüberfall...
Mörder des...
Aus aller Welt...
erschlagen...
rode...
sind in Oesterde...
it worden, die...
Schröder emort...
rber sind als...
Hannemann...
ige, aus seine...
liche Diener...
Neben die...
g me det: W...
et Handwer...
gaben sich...
Engelmann...
auften sie...
neuen Kleid...
egen. Der...
an den allen...
iden Kunden...
er bereits...
ört hatte, s...
gte in unan...
Der Polze...
shin in das...
ramte nach...
an den beide...
at auf beide...
Der jünger...
stieß sich...
men. Wlog...
nt ihr nicht...
um Hilfe, w...
eigehende...
en eitte, um...
Raum hatte...
s der Mörder...
einen Schuß...
er ins Per...
at tot zu...
nt blutige...
tere Mä...
tiefen...
beiden an...
hen hatte...
Menschen...
in den Boden...

Angeklagter der drohenden Haltung seiner...
Befehl flog durch eine Hintertür auf...
des Hofes Grundstücks, während sein...
genommen und auf die Polizei gebracht...
wurde. Der Mörder eilte vom Hof auf den...
Boden, verbarrikadierte die eiserne Tür und...
keine Waffe auf neue. Jetzt wurden sämt...
liche Polizeibeamte in Oesterde sowie aus den...
Nachbargärten einige radfahrende Gendarmen...
herbeigerufen, die sich vor dem Grundstück ver...
sammelten und alle Ausgänge besetzten. Im...
Gang waren etwa fünfzehn Beamte zur Stelle.
Auf die Aufforderung, sich zu ergeben, ant...
wortete der Mörder durch einen Schuß, der...
einen Gendarmen den Helm vom Kopf riß.
Man begann ein

reguliertes Feuergefecht,
das über zwei Stunden anhielt, und bei dem...
von den Angreifern über 200 Schüsse abgegeben...
wurden, so daß der Giebel des Hauses voll...
ständig durchlöchert wurde. Blog wußte sich...
außerordentlich geschickt zu vertheidigen, und...
wurde nur ab und zu einen Schuß ab, wenn...
er sah, daß einer der Belagerer in das Haus...
eindringen wollte. So ging der Kampf zwei...
Stunden lang, ohne daß man zu einem Resultat...
kommen wäre. Schließlich wurde die Feuer...
wehr gelöst, die aus sicherer Distanz das...
Dachfenster, hinter dem der Verbrecher stand,
mit Wasser füllte, so daß Blog, von dem...
Erschossen, sich zurückziehen mußte.
Man ermittelte eine der Beamten, durch die...
Schüsse und Wasserstrahlen bedeckt, das Dach...
auf und warf ein größeres Quantum brennenden...
Schwefels in die Dachluke. Dieses Mittel führte...
endlich zum Ziele. Blog erschien noch einmal...
am Fenster, schüttelte drohend die Faust gegen...
die Angreifer, und jagte sich dann vor den...
Lagen der nach vielen Hunderten...
schleuderten Menge zwei Schüsse in...
die rechte Schläfe. Er wurde noch lebend...
von den Gendarmen aufgefunden, verstarb je...
doch auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Der Verbrecher mit dem Wilhelmshurger Spar...
faßensraubern identisch.
Wie es scheint, haben Blog und Hamme...
mann noch eine ganze Reihe anderer Bluttaten...
auf dem Gewissen. Der verhaftete Hamme...
mann ist jetzt schon zugegeben, am 21. August zu...
sammen mit Blog in Wilhelmshurg jenen ver...
breiten Raubüberfall auf die Gemeindeparkasse...
ausgeführt zu haben, bei dem der Rentant...
Wille durch drei Schüsse niedergestreckt und...
schwer verletzt wurde. Sie waren vormittags...
11 Uhr mit vorgehaltenen Revolvern durch eine...
Hintertür in die Räume der Kasse eingedrungen,
wo sich Besten und zwei junge Beamte an...
den Schaltern befanden. Die Räuber riefen...
den Beamten zu: „Hände hoch!“ und raubten...
das vorhandene Bargeld, einige hundert Mark.
Als der Rentant ihnen Schwierigkeiten machen...
wollte, wurde er niedergeschossen. Einer der...
anderen Beamten mußte ihnen auf Ehrenwort...
versichern, daß kein weiteres Geld mehr vor...
handen sei, worauf sie die Kasse verließen und...
dem Automobil, mit dem sie vorgefahren...
waren, das Weite suchten. Sie sind damals...
anerkannt entkommen.

Aus aller Welt.
- An den Unrechten gekommen. Ver...
brecher Eindräger verübten einen Einbruch in...
die Wohnung eines Kriminalfahrmanns, der...
Beamte erwachte durch ein Geräusch in der...
Nacht und sah in einem Nebenzimmer die drei...
Verbrecher beim Schein der Blendlaternen die...
Wandmalerei der Wohnung durchwühlen. Er...
gab aus seinem Revolver 3 Schüsse ab, durch...
die einer der Verbrecher schwer verletzt wurde.
Die beiden anderen versuchten, ihren Kom...
plizen mitzuschleppen, wurden aber vom Publi...
kum der Polizei übergeben.
- Das Reichsgericht hob das Urteil gegen...
den preussischen Arzt Dr. Julius Leub auf, soweit...
es wegen Anführung von Abtreibung verurteilt

worden war, und verwies die Sache an die Straf...
kammer des Landgerichts Danzig zurück. Soweit...
es sich um die Verurteilung wegen vollendeter...
Kindesabtreibung handelte, wurde die Revision des...
Arztes verworfen. Dieser war vom Schwurgericht...
Danzig am 27. Juni d. J. wegen vollendeter...
Abtreibung in zwei Fällen und wegen zweier Ver...
gehen gegen § 49 a des Strafgesetzbuches zu 5...
Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehr...
verlust verurteilt worden.

- Doppelselbstmord eines Offiziers...
ehewarps. Einen Doppelselbstmord begin...
nen der in Dresden wohnhafte preussische Ober...
leutnant Schmidt und seine Frau. Sie öffneten...
die Gasähne und wurden als Leichen auf...
gefunden. Offenbar haben finanzielle Schwie...
rigkeiten die beiden in den Tod getrieben.
- Wieder einer! Der Leipziger Staats...
anwalt Dr. Paul Weichert wegen Ver...
dachts der Wechselfälschung in Haft neh...
men. Weichert war seit längerer Zeit neben...
leidend und geriet in Ostende Spielern in die...
Hände. Er machte bedeutende Spielschulden...
und bei Auszahlung eines Wechsels wurde die...
Datumsänderung erkannt. Das Gericht be...
schloß, Weichert auf seinen Geisteszustand un...
tersuchen zu lassen und ordnete seine Ueber...
führung in die Universitätsklinik an.

- Vom Massenmörder Wagner. Der Haupt...
lehrer Wagner, der Urheber der furchtbaren...
Bluttat von Wülhausen an der Enz, hat vor...
längerer Zeit ein Drama geschrieben, das die...
Grueltaten des Kaisers Nero behandelt. Als...
er einmal in einem Kino den „Duo davis“-Film...
sah, der die Christenverfolgungen behandelt,
sagte er: „Ein schönes Stück, aber mein Nero...
Drama ist besser“, und zu seinen Kindern sagte...
er: „Ihr werdet einmal einen be...
rühmten Vater haben.“ Der Massen...
mörder hat bei seiner Verurteilung Meuerungen...
getan, die darauf schließen lassen, daß seine...
Sucht, sich einen Namen zu machen, krankhaft...
und mit einer Triebfeder seiner furchtbaren Tat...
war. An seine Schwester in Berlin hatte Wagn...
er nach der Tat eine Karte geschickt, die nur...
drei kurze Worte enthielt: „Nimm Gift. Ernst.“
Auf dem Waffengrab, in dem die Opfer in...
Wülhausen geborgen sind, wird ein Gedenk...
stein zur Erinnerung an die furchtbare Untat...
errichtet werden.

Raubmord im Harz.
In Braunlage im Harz wurde der Gast...
wirt und Schlächtermeister Karl Schröder in...
seiner Gaststube erschossen aufgefunden.
Sein Portemonnaie, das 100 Mk. enthielt...
hatte, lag leer neben ihm am Boden. Der...
Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen zwei...
junge Leute, die in der Gastwirtschaft während...
der ganzen vergangenen Nacht geessen hatten.
Beide waren zunächst verschwunden, doch fielen...
sie der Polizei durch einen eigenartigen Um...
stand, der zu einem blutigen Kampfe führte,
in die Hände. Die Mörder hatten sich von...
Braunlage über Clausthal nach Oesterde ge...
wandt, wo sie sich in einem Konfektionsgeschäft...
neu einfinden wollten. Da der Inhaber des...
Geschäfts nicht duden wollte, daß sie sich gleich...
an Ort und Stelle umzogen, kam es zu einem...
Streit, der die Polizei herbeilodete. Bei...
ihrem Erscheinen wurde sie mit Schüssen emp...
fangen, durch die der städtische Arbeiter...
Luchtersand getötet und der Polizist...
Müller am Kopfe verletzt wurde. Während...
es gelang, den einen der Mörder fest...
zunehmen, flüchtete der andere in das...
Hinterrhaus, wo er sich verbarrikadierte...
und Schüsse abgab, die die Polizei er...
widerte. Man legte nun Schwefel in das Haus,
um den Mörder auszuhungern. Als er...
sich am Fenster zeigte, wurde er...
durch einen abgegebenen Schuß ge...
tötet.

- Schwerer Unfall an der Elber...
Talsperre. Die Arbeiten an der Elber...
Talsperre, der größten Talsperre Europas, die...
bis zum Herbst dieses Jahres fertiggestellt...
werden sollte, wurden auf befristige Unord...
nung bis auf weiteres eingestellt. Die Auf...
lage einer Drahtseilbahn ist aus 25 Meter Höhe...
abgestürzt; der darin befindliche Führer Roland...
erlitt lebensgefährliche Verletzungen, außer...
dem stürzte der Wagen auf einen böhmischen Ar...
beiter und verletzte ihn schwer. Die Arbeiten...
werden voraussichtlich erst in den nächsten Tagen...
wieder aufgenommen werden dürfen.

- Das Gymnasium in Berent relegierte...
den Untertertianer Kefowski, weil er...
sich weigerte, „Deutschland, Deutschland...
über alles“ zu singen.
- Neue Fliegerabstürze. In Lyon stürzte...
der erst 19-jährige französische Aviatiker Chon...
nienne zu Tode. In Sebastopol stürzte der...
russische Militärflieger Leutnant Druschinn ab...
und wurde getötet.

- Nieunterdrückungen des 23-jährigen...
Buchhalters Schildnecht, durch die die Waff...
bun-Flour-Gesellschaft um etwa eine halbe...
Million Mark geschädigt wurde, erregen...
in New York Aufsehen. Schildnecht bezog 80...
Mark wöchentliches Gehalt, lebte aber fürstlich.
Der junge Mensch führte ein merkwürdiges Dop...
pelleben. Im Geschäft trug er den bescheidenen...
Kittel des Buchhalters, abends verlauschte er...
ihn mit dem vornehmen Grad. Er erschien...
dann in den elegantesten Lokalen, verstand sich...
dort gut zu bewegen und spielte eine Rolle...
in der reichen Welt der amerikanischen...
Hauptstadt.

Kleine Chronik.
Zwischen Heidelberg und Mannheim stieß ein...
Motorradfahrer mit großer Geschwindigkeit...
auf der Landstraße mit einem Bauernfuhr...
werk zusammen und wurde dabei so schwer...
verletzt, daß er unmittelbar darauf starb. Der...
Verunglückte ist ein verheirateter Kaufmann aus...
Palermo, der in Mannheim in Stellung war.

Vor einem Pariser Hofamt sollten zwei...
Fälscher von Postanweisungen ver...
haftet werden. Die beiden setzten aber ihrer...
Verhaftung so energischen Widerstand entgegen,
daß die Polizei ihre Flucht nicht verhindern konnte.
Erst einigen beherzten Leuten aus dem Publikum...
gelang es, die Verbrecher, die in dem Handgemenge...
verwundet worden waren, festzuhalten und der...
Polizei zu übergeben.

Der 23-jährige Oberlehrer und Schriftsteller...
Dr. Willein aus Koburg hat sich in Jena in...
einem Unfall von Schwerkraft aus dem...
Fenster gestürzt, nachdem er sich vorher...
die Fußkanten beider Hände durchschnitten hatte.
Er war sofort tot.

In Hildesheim explodierten bei dem...
Brande eines Hauses des Kaufmanns Boll...
mann eine große Menge Dynamitpatronen.
Bollmann wurde getötet, drei Feuer...
wehreute wurden verletzt.

In Aschach in Oberösterreich wurde eine...
Flaschenpost gefunden, durch die ein jun...
ges Mädchen aus Wien um Hilfe fleht, da es...
in Passau von einer Wäschhändlerin...
zurückgehalten werde. Die Polizei stellte...
in Wien und Passau Nachforschungen an, die aber...
bisher ohne Erfolg waren.

Vereinsnachrichten.
Kamen, 13. Sept. Auf die am 15. Sep...
tember stattfindende Übungsstunde der Sani...
tätskolonnen wird hierdurch auf'm'ksam ge...
macht. Die Unwesenheit sämtlicher Mitglieder...
ist erforderlich. - Die freiwillige Tur...
ner-Feuerwehr hält Sonntag morgen 6 1/2...
Uhr eine Gesamtsübung ab. - Der Ver...
verein Grillo I und II macht auf die...
am Sonntag nachmittag 3 Uhr stattfindende...
Beeinflussung aufmerksam. - Die Frei...
willige Feuerwehr Dverberge tritt

Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr beim Wirt Brü...
mann und der Schützenverein Dver...
berge Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr beim Wirt...
Schmilling an.

Konzert, Theater etc.
(Zusendungen aus Interessentenkreisen.)
Bortmund, 13. Sept. (Freudenbaum.) Am...
morgigen Sonntag finden im Vergnügungspark...
Freudenbaum größere Veranstaltungen statt.
Dem großzügigen Programm entnehmen wir...
u. a. ein hervorragendes Konzert der Kapelle...
Hubert mit Aufführungen größerer Musikwerke.
Am Abend werden die gesamten Anlagen feen...
haft illuminiert.

Stimmen aus dem Publikum.
Unter dieser Rubrik werden Aufschriften von allgemeinem...
Interesse aufgenommen, auch solche, mit denen Inhalt die...
Redaktion dieses Blattes nicht einverstanden ist.
(Eingeliefert.)

Gemeinnütziger Bauverein.
Kamen, 13. Sept. Ohne Frage besteht in...
Kamen großer Wohnungsmangel. Die Nachfrage...
übersteigt das Angebot ganz enorm. Man fude...
nur eine Wohnung jeder beliebigen Größe und...
jeder wird es am eigenen Leibe erfahren, wie...
schwer es ist, eine solche zu finden. Vor Jahren...
wurde hier von einigen Herren die Gründung eines...
Spar- und Bauvereins ins Auge gefaßt. Wie...
wäre, wenn man den Gedanken wieder aufgreifen...
würde. Ich glaube, die Sache steht heute unter...
einem günstigeren Stern: die Stadtverwaltung...
wird zweifellos dem Unternehmen weitgehende...
Hilfe gewähren. In vielen Städten, großen und...
kleinen, haben diese Vereine äußerst segensreich...
gewirkt, warum sollte dieses in Kamen nicht mög...
lich sein? Hören wir, was s. B. aus Lünen be...
richtet wird: „Die Tätigkeit des hiesigen Ge...
meinnützigen Bauvereins, der sich das anerkennt...
werte Ziel gesetzt hat, der Arbeiterbevölkerung gute...
billige Wohnungen zu errichten, dehnt sich immer...
mehr aus. Gegenwärtig ist er im fäbl. Stadt...
teile mit dem Bau solcher Häuser und zwar 19...
an der Götterstraße, 1 an der Kaiserstraße und...
1 an der Poststraße beschäftigt, die nahezu voll...
endet sind. Damit hat der Verein bis jetzt 73...
Wohnhäuser in hiesiger Stadt errichtet. Die Be...
wohner der Häuser müssen indes Mitglied des...
Bauvereins sein, dafür ist ihnen aber auch eine...
ganz besondere Vergütung gewährt, daß sie nach...
einer gewissen Reihe von Jahren das bewohnte...
Haus als ihr Eigentum erwerben, indem die ge...
zahlte Miete als Kaufgeld angerechnet wird.
Zweifellos wird hiervon mancher Gebrauch machen,
da er auf recht bequeme Weise, ohne irgend welche...
Kapitalien aufzuwenden, zum Hausbesitzer werden...
kann. Unsere Stadtvertretung läßt dem Bauverein...
aber auch die weitgehendste Unterstützung ange...
deihen, indem sie zur Beschaffung der erforder...
lichen Baumittel die selbstschuldnerische Bürgschaft...
übernommen hat, dafür als Sicherheit naturgemäß...
aber für jedes Haus als Hypothekengläubigerin...
grundbuchamtlich eingetragen steht. Möchten die...
schönen Bestrebungen des Bauvereins reichsten...
Segen bringen.“ - Mögen doch Interessenten sich...
zusammenfinden, um über eine evtl. Gründung...
zu beraten. Der Wohnungsmangel in unserer Stadt...
würde gesteuert werden.
Einer, der sich auf der Wohnungs...
suche befindet.

Better-Nachrichten.
Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
14. Sept.: Bewölkt, teils heiter, warm.
15. Sept.: Bewölkt, schwül warm, Regenschälle,
frischweiche Gewitter.
16. Sept.: Bewölkt mit Sonnenschein, warm,
Neigung zu Gewitter.
17. Sept.: Wenig verändert, bewölkt, teils hei...
ter, milde.

NESTLE
Allbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke
9120 1712


Nachruf.
Heute nachmittag 1 1/2 Uhr entschlief sanft...
nach kurzer Krankheit der Landwirt
Herr
Heinrich Haarmann.
24 Jahre hat er als treuer Gemeindevorsteher...
bis vor kurzem die Geschicke der Gemeinde...
geleitet. Sein biederer und aufrichtiger Charakter...
sichern ihm bei uns ein bleibendes Andenken.
Weddinghofen, den 11. September 1913.
Die Gemeindevertretung.
Familien-Drucksachen
Schnell und in bester Ausführung die
Druckerei der Kamener Zeitung.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche
Wilh. Denninghoff, Sattlermeister,
Kamen, Königstraße 9,
empfiehlt selbstgearbeitete Schnittornister, Schultaschen,
Markttaschen, Postenträger,
owie ferner Damenwägen, Rucksäcke usw. in großer
Auswahl und zu billigsten Preisen. 1417
Krieger- u. Landwehr-Verein Kamen.
Wir machen die Rekruten...
darauf aufmerksam, daß der
nächste Vortrag
am Sonntag, d. 14. Sept.,
morgens um 11 Uhr, im
Schützenhof stattfindet. Ein
Herr Offizier wird einen Vor...
trag halten und der Vortrag...
hofft auf eine rege Beteiligung.
1780 Der Vorstand.

Restaurant Paul Jordan
Dittstraße 9.
Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Sept.
Großes Frei-Konzert.
Hierzu ladet freundlichst ein 1776
Paul Jordan.
Wiethler Kirmes.
Mittwoch, den 17. Sept.
Großer Ball!
Eintritt frei! Bier 10 Pfg.
W. Lunke.
Börresborn
Mineral-Brunnen

Modell-Ausstellung

maßgebender Herbst- und Winter-Neuheiten.

Beginn: **Samstag, den 13. Sept. cr.,**
nachmittags 6 Uhr.

Sehenswerte Dekoration in sämtlichen Schaufenstern.
Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion
Damen-Putz!

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Gebr. Keil • Kamen • jetzt Bahnhofstr. 7.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

1775

Vergnügungspark „Fredenbaum“

Dortmund.

(Lunapark)

Dortmund.

Täglich geöffnet.
Sonntag, den 11. September:

1773

Grosser Elite-Tag!

Grosse Konzerte der Kapelle Hubert.

Sensationelle Attraktionen.

Scenic Railway (amerikanische Gebirgsbahn), Irrgarten, Rodelbahn, Wasser-
rutschbahn, Pariser Röhren, Taifunrad, Tanzpalast, Bierhalle Oberbayern, Moto Homo?
Eintritt: Erwachsene, 20 Pfg., Kinder 10 Pfg., Wochentags Person 10 Pfg.



Freiwillige
**Turner-
Feuerwehr,**
Kamen.

1774
Sonntag, den 14. Sept.
morgens 6^{1/4} Uhr,
Gesamtübung.
Der Brandmeister.



Schützen-Verein
Overberge.

Sonntag, den 14. Sept.,
nachmittags 2^{1/2} Uhr,
Antreten
der Schützen im Vereinslokal
beim Wirt Herrn Schmücking.
1779 Der Vorstand.

Institut Boltz Einj., Fahrn.,
Prim., Abitur.
Jimenau i. Thür. Prospekt.

Biegini in Kamen!

Große Vorstellungen

am Sonntag, den 14. u. Montag, den 15. Sept.,
abends 8²⁰ Uhr, im Saale des Schützenhofes.

u. a. gelangt Sonntag abend zur Vorführung:
„Liberty“ oder „Das Erscheinen der Riesenstatue
vom New-Yorker Hafen-Eingang“ u. a. m.

Montag abend:
„Das Verschwinden von 3 lebenden Personen im Publikum“.

Preise der Plätze: Sperrplatz 1.50, 1. Platz 0.80, 2.
Platz 0.50 Mt. Vorverkauf bei Herrn Gust. Rumpf,
Büchergeschäft, Bahnhofstr. u. im Schützenhof (B. Reinhard).
Sperrplatz 1.00 Mt., 1. Platz 0.60 Mt., 2. Platz 0.40 Mt. Die
ganze Vorstellung wird in deutscher Sprache gehalten. 1765
Für vergnügte u. lustreiche Stunde bürgt wohl der Name
Biegini, Direktion des Continental-Biegini-Theaters.

Pastor Felke-Heilweise

Raterteilung für Kranke aller Art. 1430
Montags und Donnerstags von 9^{1/2}—1 und 2—5^{1/2} Uhr.
Dortmund, Burgwall 27, Part. rechts.
Dr. phil. Mayus von Pastor Felke
begl. Vertreter.

Metropol-Theater

Kamen, Restaurant Rieder, am Markt.

Sonntag, den 14. September, Anfang 4 Uhr.
Ein besonders gewähltes

Elite-Sensations-Programm.

Aus Anlaß der Einquartierung geben wir das große
amerikanische Kriegsschauspiel:

„Im Geheimdienst“

Eine Episode aus den amerikanischen Kriegen
zwischen Nord- und Südstaaten.
Großes, fesselndes Schauspiel in 2 Akten.

Gebrochenes Glück

Ein ergreifendes Drama.
Diese Handlung hält die Zuschauer in gespannter
Aufmerksamkeit.

„Osterlilie“

Ein rührendes, lebenswahres Bild.
Dazu die originellen Humoresken u. Komödien.
Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
1764

Ranchen verboten.

Auf nach Bergtamen!

Sonntag, den 14. Sept., von 4 Uhr ab:

GROSSER BALL

Abends 10 Uhr: Verteilung eines Bohnenkuchens
an die Damen. Diejenige Dame, welche die Bohne
bekommt, erhält **ein Armband mit Uhr.**
Es ladet freundlichst zu regem Besuch ein der
Wirt **Wilh. Logermann, Bergtamen, Wernerstr. 51.**
1768

W. Runge
UNNA
Telephon 306.

Spezial-Abteilung
für sämtl. Erstlings-Artikel.

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

Innungs-Ausschuss Kamen.

Diejenigen Handwerker, welche
vor dem 1. Oktober d. J. ihre
Meisterprüfung noch ablegen
wollen, oder an dem Meister-
kursus, welcher Anfang Oktober
stattfindet, teilnehmen wollen,
müssen unbedingt sofort ihre
Anmeldung einreichen.
1771 Der Vorstand.

Werkverein der Schachtanlage Grillo i. L. Kamen.

Bersammlung

Sonntag, d. 14. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr im Be-
einshof.
Um zahlreiches Erscheinen
ersucht
1767 Der Vorstand.

Copier-Bücher Copier-Tinte

zu haben in der Buchhandlung
der „Kamener Zeitung“.

Kirchliche Nachrichten

Größere ev. Gemeinde.
Sonntag, den 14. Sept.
Morgens 8 Uhr: Gottesdienst.
Pastor Philipp.
Morgens 10 Uhr: Gottesdienst.
Pastor Rohmer.
11^{1/4} Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisch-lutherische Gemeinde
Sonntag, den 14. Sept., nach-
mittags 2 Uhr: Gottesdienst.
Pastor G. M. D.
11^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst.
12 Uhr: Taufen.

Katholische Gemeinde

Bahnhofstr. 13.
Sonntag, den 14. Sept., nach-
mittags 2 Uhr: Gottesdienst.
Predigt.
Pater J. Moos aus Dortmund.
Ernt u. Verlag von G. Moos in
Verantwortlicher Redakteur:
F. Schubeis in Kamen.

Kamener Zeitung

Er erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inzertions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 35 Pfennig. **1913**

Volksfreund für Kamen und Umgebung

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig. **1913**

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“

dreimal wöchentlich

Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 110.

Sonnabend, den 13. September 1913.

41. Jahrgang.



Vergiss die Düngung nicht!

Alles Hoffen ist vergebens, wo der Landwirt nicht selber seine Pflicht getan. — Das will heißen: Soll der Boden hohe Ernten bringen, so darf man ihm die notwendigen Pflanzennährstoffe, als da sind: Kali, Stickstoff, Phosphorsäure nicht vorenthalten. Nur ein richtig vorbereiteter Boden wird Mühe und Arbeit des Landwirts in vollem Maße belohnen.

Kalifalze, die in allererster Linie zu einer rationellen Düngung gehören, sind erhältlich bei allen Düngemittelhändlern und landwirtschaftlichen Korporationen.

Beliehende Brodhäuser und jede gewünschte Auskunft über Düngungsfragen jederzeit kostenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kreisamts G. m. b. H., Münster i. W., Achtermannstr. 4.

1604

Zur Einmachzeit!

la. Rhein. Weinessig

per Liter 30 Pfg.

la. Salicylpergamentpapier

per Rolle 20 Pfg.

Sämtliche Gewürze, Essig-Essenz, Plattenzucker, Salicyl, Schwefel und Korke

in allen Größen empfiehlt die

Löwen-Drogerie

Karl Müller jr. Nachf. Kamen i. B.

1662

Pastor Felke-Heilweise

begl. Vertreter,

Unna i. W., Klosterstrasse Nr. 3.

Dienstag und Freitag 9—6 Uhr,

Raterteilung in allen Krankheiten.

Fluchtentränke

aller Art, Zucken, Ausschläge, Krämpfe, Hämorrhoiden, offene und geschlossene Wunden, teile ich jedem gerne kostenlos, schriftlich od. mündlich mit, wie sich einer selbst davon befreit. Frau Emma John, Bielefeld, Mauerstr. 13.

1222

Die Sturm-Katastrophe des „L 1“.

Das Vertrauen des deutschen Volkes in die Unverwundbarkeit des Luftschiff-Systems Zeppelins ist nicht mehr erschüttert worden, selbst nicht durch eine so schwere Katastrophe, wie es die des „L 1“ ist. Auch dieser Unfall wird nicht der letzte sein, der in der Geschichte der Zeppelinluftschiffe zu verzeichnen sein wird. Aber gehen nicht, wie sonst, Schiffe unter, fordern nicht ständig überlebende Eisenbahnunfälle schwere, blutige Strafen, sind die Gefahren und Schrecken des Berges aberwinden? Fordert nicht überall der Gedanke der Zeit seine Opfer? In gleicher Weise wie Luftschiffkatastrophen als unvermeidlich anstehen im Kampf des Menschen mit höheren Gewalten. Nicht weniger groß wird dadurch aber unsere Trauer über den Verlust der Braven, die, gerade so wie der Soldat auf dem Schlachtfeld, in gewissen Fällen Erfüllung ihrer Pflicht für das Wohl des Vaterlandes die Opfer des blinden Wut der Elemente geworden sind.

Wie ging „L 1“ unter?

Über das Unglück des „L 1“ wird amtlich berichtet: Nachdem das Luftschiff „L 1“ bereits seinen letzten Flug am 9. September um 1 Uhr nachmittags wieder aus seiner Halle bei der Luftschiffhalle in Kamen auf den Weg zum See bei Bielefeld aufbrach, wurde es von einem starken Wind aus dem Südwesten auf den See getrieben. Der Wind war sehr stark und nach dem eingezogenen Erdbeben wurden die Luftschiffe in die See getrieben. Die Luftschiffe hatten keine Befehle gegen das Ausweichen auf See. Etwas später wurde das Luftschiff in vertikaler Richtung um mehrere hundert Meter in die Höhe gehoben und schließlich trotz des starken Windes in die See geworfen. Die Luftschiffe wurden in die See geworfen und die Luftschiffe wurden in die See geworfen. Die Luftschiffe wurden in die See geworfen und die Luftschiffe wurden in die See geworfen.

Unbeim dem Unfall waren S. M. Schiff „Dannover“ und der Fischdampfer „Orion“ aus Geseke am Unfallort. Sie retteten sechs Personen der Besatzung, die bereits nasshaft gemacht sind, durch ihre Boote. Als bald trafen weitere Schiffe und Torpedoboote ein, die die Unfallstelle die ganze Nacht über und im Laufe des gestrigen Tages weiter absuchten. Dabei wurde der Bootsmannsmat Bannmer leblos treibend aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Die Offiziere, sowie die gesamte Besatzung des Luftschiffes haben bis zum letzten Augenblick in vorbildlicher Willkür alles getan, was zur Abwendung der Katastrophe geschehen konnte. Das Luftschiff hatte keineswegs eine sehr lange Fahrt hinter sich und war sehr reichlich mit Brennstoff und Ballast versehen. Es hatte vor der Abfahrt von Kamen die Gasvorräte voll aufgefüllt und hatte sich die ganze Zeit bis zum Eintritt des Unglücks, einer weitgehenden Handlungslosigkeit entziehend, in der von ihm selbst als günstig gewählten Höhe von etwa 500 Metern gehalten. An Bord befanden sich 20 Personen. Von einer Überlastung des Luftschiffes kann umso weniger die Rede sein, als ein Teil der Besatzung für den Krieg bestimmten Ausrüstung nicht an Bord war. Es handelt sich mithin bei dem Unfall weder um ein Versagen der technischen Einrichtungen, noch um Ballastmangel, noch um Gasverlust, sondern um unvorhergesehen, ganz ungewöhnlich ungünstige Witterungserscheinungen, also um höhere Gewalten. An der Einschätzung des starken Luftschiffes als Kriegsinstrument wird der Vorfall nichts ändern.

Geborgene Opfer.

Von den bei dem Luftschiff „L 1“ Verunglückten wurden Mittwochs vormittag bei Kamen Korvettenkapitän Meising angetroffen. Von einem Fischerkutter aufgefunden wurden Kapitänleutnant Hanne, Oberstleutnant Kahle und Oberstleutnant Maat Müller. Weiter sind der Signalmaat Fischer von einem Fischerkutter aufgefunden worden.

Der mitternachts Führer des „L 1“, Kapitänleutnant Hanne, der Sohn eines vor kurzem in den Ruhestand getretenen Hamburger Pastors, stand im 33. Lebensjahre. Er gehörte zu den befähigten Offizieren der deutschen Marine und war der erste Seeoffizier, der als Führer von Luftschiffen ausgebildet war. Der gleichfalls verunglückte Korvettenkapitän Meising war der Kommandant der im Laufe dieses Sommers neugebildeten Marine-Luftschiffer-Abteilung.

Die „Tägliche Rundschau“ veröffentlicht

heute eine bemerkenswerte Aeußerung, die der unglückliche Kapitänleutnant Hanne, der Führer des „L 1“, früher einmal getan. Es heißt da: „Kapitänleutnant Hanne hat seinen Dienst im vollen Bewußtsein seiner Gefahr angetreten. Er hat früher einmal ausdrücklich gesagt, daß das Schiff „L 1“ für große Aufgaben natürlich zu schwer sei, und daß er eines Tages vielleicht mitten in einer Übung deshalb werde absaufen müssen. Er hatte aber das, was Treitschke bei den Preußen die besonnene Berwegenheit nennt, und ging frisch an alles heran, ohne durch Bedenken die Umgebung zu lähmen.“

Die Überlebenden.

Die sechs Überlebenden von dem Marine-Luftschiff „L 1“ sind Mittwochs abend von Kamen her auf dem Hamburger Hauptbahnhof eingetroffen, wo die bei der Marine-Luftschiffabteilung in Fußsättel anwesenden Offiziere sowie einige Deckoffiziere sich eingefunden hatten; auch Senator von Berenberg-Göhrer und Angehörige der Gerechtigkeit waren anwesend. Unter dem Eindruck der Katastrophe war die Begrüßung ernst und bewegt. Es machte einen ergreifenden Eindruck, als die Unteroffiziere ihre geretteten Kameraden unter die Arme faßten, um sie dem Bahnhof entlang zum Ausgang zu führen.

Beileidskundgebungen.

Die Teilnahme des Kaisers. Der Kaiser drückte am Mittwochs vormittag folgend nach Bekanntwerden des Unglücks von Helgoland dem Grafen Zeppelin persönlich seine Teilnahme aus. Der Graf, der während des Kaisermandats einen Kreuzer geführt hat, war tief erschüttert über den schweren Menschenverlust, der bei dem Unfall zu beklagen ist.

Dem Hamburger Senat ist auf ein Beileidstelegramm, das er anlässlich des Verlustes des Marine-Luftschiffes „L 1“ an den Kaiser gerichtet hatte, folgendes Antwortschreiben zu gegangen: Bad Salzbrunn, 10. September. Ich danke dem Senat für den Ausdruck seiner Teilnahme bei dem erschütternden Verlust des Luftschiffes. Die braven Kameraden, welche dabei zugrunde gingen, verdienen, in die Ehrentafel der Marine eingetragen zu werden. Wilhelm I. R.

Die Kaiserin

hat an das Reichsmarineamt zu Händen des Staatssekretärs v. Tirpitz aus Anlaß des Helgoländer Luftschiffunglücks folgendes Telegramm gefandt: „Tieferschüttet durch die Nachricht vom dem namenlosen Unglück, das unserer Marine durch die Vernichtung des Ma-

rine-Luftschiffes zugefallen ist, spreche ich Ihnen mein von Herzen kommendes Beileid aus. Gott tröste die armen Hinterbliebenen. Falls irgendwelche Beihilfe nötig wird, bitte mir Mitteilung zu machen. Würden Sie auch den Hinterbliebenen mein Beileid aussprechen lassen! Welch tiefe Trauer wird unsere ganze Marine ergriffen haben! Auguste Viktoria.“

Prinz Heinrich von Preußen

hat an den Admiral v. Tirpitz folgendes Telegramm gerichtet: Bedauere tief den Verlust so vieler treuer Kameraden und Mannschaften. Möge diese Katastrophe aber uns wertvolle Erfahrungen bringen für die Fortentwicklung unserer Luftschiffe. gez. Prinz Heinrich.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

Dienstag, den 16. Septbr. 1913. Abends 7½ bis 10¼ Uhr. Eröffnungs-Vorstellung. Opernpreise. Serie B, Nr. 1, braune Karten. „Die Hugenotten“. Große Oper in 4 Akten. Text von E. Scribe und E. Deschamps. Musik von G. Meyerbeer.

Mittwoch, den 17. Septbr. 1913. Abends 8 bis 10¼ Uhr. Volksstimmliche Preise. Außer Abonnement. Jahreskarten gültig. „Das Konzert“. Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.

Donnerstag, den 18. Septbr. 1913. Abends 7½ bis 10¼ Uhr. Opernpreise. Serie A, Nr. 1, grüne Karten. „Der Postillon von Lonjumeau“. Komische Oper in 3 Aufzügen. Dichtung von de Leuben und Brunsdick. Musik von A. Adam.

Freitag, den 19. Septbr. 1913. Abends 7½ bis 11 Uhr. Schauspielpreise. Serie B, Nr. 2, braune Karten. „Götter von Verlingingen“. Schauspiel in 5 Aufzügen von Wolfgang von Goethe.

Sonnabend, den 20. Septbr. 1913. Abends 7½ bis 10¼ Uhr. Ermäßigte Preise. Außer Abonnement. Jahreskarten gültig. „Der Waffenschmied“. Komische Oper in 3 Akten. Text und Musik von Albert Goring.

Sonntag, den 21. Septbr. 1913. Abends 7½ bis 10¼ Uhr. Opernpreise. „Cavalleria rusticana“. Oper in 1 Aufzuge. Text von Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni. Hierauf: „Der Bajazzo“. Oper in 2 Aufzügen und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leonecavallo.

Der Vorverkauf zu obigen Vorstellungen beginnt am Sonnabend, den 13. September 1913 vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 5—7 Uhr. Am Sonntag, den 14. September ist die Kasse von 10—1 Uhr geöffnet.

Frankreich und Griechenland.

Die griechische Regierung ist sehr bestürzt über die Erregung, welche die anerkennenden Worte des Königs Konstantin über die deutsche Strategie in Frankreich hervorgerufen haben, und ist bemüht, diesen ablenkenden Eindruck als auf einem Mißverständnis beruhend abzuschwächen. Das Athener Regierungsblatt erklärt, Griechenland werde niemals die großen Dienste, das Wohlwollen und die kostbare Mitarbeit vergessen, die Frankreich ihm jederzeit bewiesen habe, und ebenso wenig die Dienste des Generals Cydon und der französischen Militärmission. Nichts habe dem König Konstantin ferner gelegen, als mit seinen Worten Frankreich zu verlegen; er habe lediglich nur seine Anerkennung dem Großen Generalstabes ausdrücken wollen, dessen Schüler er gewesen sei.

Ueber die griechischen Versöhnungsbestrebungen verbreitet die Pariser Sabasagentur folgende offizielle Note: „Der Minister des Auswärtigen, Pichon, hat den griechischen Gesandten Romanos empfangen, der ihn besuchte, um ihm Kenntnis von einem Telegramm seiner Regierung zu geben, nach dessen Wortlaut Griechenland sich zu sehr dessen bewußt ist, was es Frankreich schuldet, um nicht alles zu tun, was notwendig ist, um jedes Mißverständnis zwischen beiden Ländern zu zerstreuen. Ministerpräsident Venizelos, der von Athen abwesend war, sollte Donnerstag dorthin zurückkehren. Man kann eine Erklärung von seiner Seite erwarten.“

Also die bisherigen griechischen Versöhnungsversuche genügen noch nicht. Auch Herr Venizelos persönlich wird sich noch zu einer Entschuldigung aufzwingen müssen, ehe die Sonne des französischen Wohlwollens wieder über Griechenlands klaffenden Furen lächelt. Wird aber dadurch an der Tatsache etwas geändert, daß das griechische Heer nach König Konstantins persönlichem Zeugnis und eigener Erfahrung das Siegen in preussischer Schule gelernt hat?

Deutschland.

Das nächstjährige Kaiserjubiläum wird, dem Vernehmen nach, in Oberbayern und den angrenzenden Gebieten stattfinden.

(Der Wehrbeitrag der Bundesfürsten.) Der Gesamtbeitrag der freiwilligen Beiträge der deutschen Bundesfürsten zur Deckung der Wehrvorlage soll im Reichsfinanzamt auf 25 Millionen Mark geschätzt sein. Eine Bestätigung dieser Angabe bleibt natürlich abzuwarten.

(König und Intendant.) Ein sächsischer Minister, der am Sonnabend vormittag ganz unermittelt im Beisein des Königs Friedrich August tagte, findet in Dresdener eingeweihten Kreisen folgende Erklärung: König Friedrich August hatte sich für Sonnabend 11 Uhr nach Eröffnung des Museums für sächsische Volkskunde zur Bestätigung des neuen königlichen Schauspielhauses begeben, das am nächsten Sonnabend feierlich eröffnet werden soll. Dieser Besuch wurde ganz plötzlich auf die Initiative des Königs abgeändert, und statt dessen fand der erwähnte Ministerrat statt, zu dem der Generaldirektor der Kgl. Schauspiele, Graf Seebach, hinzugezogen wurde. Gegenstand der Beratung war, wie es heißt, die vom Grafen Seebach angeordnete Neuaufstellung von Schönherr's „Glaube und Heimat“, die in Hofkreisen — man nennt besonders Prinzessin Mathilde — wegen der angeblich antichristlichen Tendenz des Stückes auf heftigen Widerstand stieß. Ueber den Verlauf des Ministerrats ist näheres nicht bekannt, doch gilt die Stellung des Grafen Seebach für neu befestigt. Er soll, selbst Katholik und Schüler von Feldkirch, bei der katholischen Hofpartei und einflussreichen Mitgliedern der konservativen Partei mit seiner großzügigen Kunstausfassung nicht immer Gegenliebe gefunden haben. Die Freunde des Grafen Seebach, besonders der Dresdener Oberbürgermeister Dr. Bentler sollen über diese Anfeindungen empört gewesen sein. Es wird übrigens erzählt, König Friedrich August habe gedroht, der Eröffnungsfest der Kgl. Schauspiele fern zu bleiben. Erst nach langem Drängen entschloß sich der König, am nächsten Sonnabend zur Galavorstellung, aber erst um 9 Uhr, nach Beginn der Vorstellung, zu erscheinen.

(Schulverbände.) Die Minister des Innern und der Finanzen haben dem Preussischen Städtetag die angekündigte Novelle zum Kommunalabgabengesetz zur Begutachtung übermittelt. Durch diese Novelle soll auch die Frage der Beitragspflicht der wirtschaftlich starken Gemeinden zu den Schullasten der benachteiligten, weniger leistungsfähigen Kommunen neu geregelt werden. Der Paragraph 63 des Kommunalabgabengesetzes bestimmt, daß die Betriebsgemeinden zur Zahlung von Zuschüssen an die Wohngemeinden verpflichtet sind, falls diese infolge hoher Schulunterhaltungskosten in finanzieller Beziehung überbürdet sind. Mehrere Berliner Vorortgemeinden haben nun in den letzten Jahren auf Grund dieser Bestimmung von der Reichshauptstadt zusammen rund 20 Millionen M. an Beiträgen verlangt, indem sie behaupteten, daß sie besonders hohe Aufwendungen für die Kinder jener Arbeiter machen müßten, die zwar in dem betreffenden Vorort wohnen, aber in Berlin ihre Beschäftigung haben. Die Regierung scheint auch auf dem Standpunkt zu stehen, daß Berlin für jeden Fall zahlen muß. Durch einen Paragraphen 63a soll nämlich der Oberpräsident ermächtigt werden, Gemeinden, die eine wirtschaftliche Einheit bilden, zu Schulverbänden zusammen zu legen, so daß ein Ausgleich

der Volksschullasten stattfindet. Gegen die Entscheidung des Oberpräsidenten bezüglich der Bildung von Schulverbänden soll es keinen Einspruch geben.

(Die Neulameruner Grenzsektionskommission hat ihre Arbeiten beendet. Das Einvernehmen zwischen den deutschen und französischen Herren war ein sehr gutes. Die Kommission hatte bekanntlich bei der Schwierigkeit des unzugänglichen, kuppigen Terrains harte Arbeit. Die französische Kommission traf bereits in der Heimat ein und wird demnächst über ihre Tätigkeit berichten.

(Gendarmerie für Deutsch-Südwestafrika.) Der deutsche Kolonialamt seit einiger Zeit vorliegende, in allen Einzelheiten ausgearbeitete Entwurf der Umwandlung der südwestafrikanischen Landespolizei in eine Gendarmerietruppe ist jetzt laut „B. Z.“ vom Kaiser genehmigt worden. Die Gesamtkosten für die dergestalt reformierte Landespolizei sollen sich nicht höher belaufen als die in dem nächsten Etat ohnehin vorgesehenen Kosten für den Ersatz der berittenen Polizeitruppe.

(Das Jesuitengesetz.) Auf die Meldung von einer unmittelbar bevorstehenden Aufhebung des Jesuitengesetzes haben sich mehrere Bundesregierungen in Berlin an maßgebender Stelle erkundigt und den Bescheid erhalten, daß sich in der Ansicht der Reichsleitung in bezug auf die Aufhebung des Jesuitengesetzes nichts geändert hat. Die preussischen Stimmen werden, wenn der Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes im Bundesrat zur Abstimmung gelangen wird, ebenso wie bisher, gegen die Aufhebung abgegeben werden. In Tübingen hatte jedoch erst der Abgeordnete Erzberger mitgeteilt, daß begründete Hoffnung auf die Beseitigung des Gesetzes bestehe.

(Ein deutscher Kardinal bei der Kurie.) Die deutsche Regierung erhebt augenblicklich, wie das „Echo de Paris“ aus bester Quelle erfahren haben will, beim Vatikan lebhaft Vorstellungen, um den Papst beim nächsten Konfessionarium zur Ernennung eines deutschen Kardinals in der Kurie, also eines in Rom selbst residierenden Kardinals, zu veranlassen. Dieser Kardinal soll nicht aus der Reihe der deutschen Prälaten, die augenblicklich in Rom weilen, hervorgehen. Es soll vielmehr ein Mitglied des deutschen Klerus gewählt werden. Der Grund für dieses Vorgehen der deutschen Regierung soll darin liegen, daß man in Berlin wünscht, im römischen Konfessionarium einen Vertrauensmann zu haben, der die deutschen Interessen bei den durch die Vakanzen aufgeworfenen Protektionsfragen über die Katholiken des Orients vertritt. Das „Echo de Paris“ knüpft daran die Mahnung an die französische Regierung, die diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan so schnell wie möglich wiederherzustellen, um dem deutschen Einfluß beim Vatikan nicht widerstandslos Tür und Tor zu öffnen.

(Verschoben.) Die Ueberführung des neuen Marineflottillenschiffes „A. 2“ von Friedrichshafen nach Zornhainsthal ist bis auf weiteres verschoben worden. Der künftige Kommandant des Dampfschiffes ist Kapitänleutnant Freher. Die Ueberführung des Dampfschiffes nach Zornhainsthal wird erfolgen, sobald die Wetterlage günstiger geworden ist.

(Neue Exportmöglichkeiten ergeben sich für die deutsche Industrie durch die Umgestaltung der Verhältnisse am Balkan. Während der österreichische Handel mit den Balkanstaaten erheblich zurückging, hat sich die deutsche Ausfuhr dorthin in den letzten fünf Jahren von 12 auf 45 Millionen gehoben. Nicht nur in Griechenland, sondern auch in Serbien erwacht der deutsche Industrie ein rentabler Absatzmarkt, wenn sie schnell und mit der gebotenen Vorsicht zugreift. Darf man auch nicht jedem fernen oder griechischen Unternehmer blind Kredit gewähren, so gibt es doch in den beiden Staaten solide Kaufleute genug, mit denen sich gewinnbringende Geschäftsverbindungen anknüpfen lassen. In Belgrad bleibt man auch trotz des Berliner Dementis dabei, daß die Verletzung des äußerst tätigen deutschen Konsuls Schlieben von der serbischen Hauptstadt nach Ceador ein Zugeständnis an Österreich war, das wegen der Ueberfüllung des eigenen Handels in Serbien durch den Deutschlands ungeholfen war.

(Der Bund der Industriellen nimmt auf seiner in Leipzig eröffneten Generalversammlung Stellung zu dem Zentralverband der Industriellen, der mit dem Bund der Landwirte und dem Reichsdeutschen Mittelstandsverband ein Kartell abgeschlossen hat. Außerdem beschäftigt sich die Versammlung mit der Frage der Vervollständigung des Mittellandkanals. Ueber den ersten Punkt der Tagesordnung: Ausfuhrindustrie und Mittellandkanal wies der Syndikus des Bundes Dr. Schneider auf die Notwendigkeit der Wiederaufnahme der f. Zt. vom preussischen Abgeordnetenhaus abgelehnten Pläne des Bundes eines Mittellandkanals hin, der die natürlichen großen Wasserstraßen in west-östlicher Richtung verbindet. Bei dem heutigen System hat die deutsche Industrie nicht nur eine Milliarde sozialpolitischer Lasten zu tragen, sondern daneben auch noch mehrere Milliarden für Frachten aufzubringen. Dieser Zustand sei unerträglich und beeinträchtigt die Konkurrenzfähigkeit mit dem Ausland. Zur Wylhilfe sei daher der schnelle Bau eines Mittellandkanals auf das dringendste geboten.

(Gelegentlich der Jahreshauptfeier des 81. Infanterie-Regiments in Frankfurt a. Main hatte der kommandierende General des 18. Armee korps, Generaladjutant des Kaisers, Freiherr von Schönd, u. a. auf dem Festplatz geäußert, daß das Volk unter Angriffen von zweifelhaften Elementen zu leiden habe. Der Frankfurter sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Quard hat daraufhin eine offene Anfrage an den kommandierenden General gerichtet, wen er unter den zweifelhaften Elementen verstehe. Der General schickte dem Abgeordneten eine ganz kurze Antwort, in der es heißt: „Ich habe keine Veranlassung und es liegt nicht in meiner Pflicht, Ihnen über eine von mir aus dienstlicher Beran-

lassung gehaltene Ansprache irgendwelche Kommentare zu geben.“

(Spionage bei unserer Marine?) Die Matrosen Stammbuch und Wehner vom Kriegsschiff „Friedrich der Große“ sind flüchtig geworden und verdächtig, Geschäfte zu treiben zu haben. Sie werden fleißig verfolgt.

Ausland.

Schweiz.

(Auf der internationalen Arbeiterkongress, die am nächsten Montag in Bern zusammentritt und von Vertretern von 18 Staaten besucht sein wird, ist Deutschland durch den Ministerialdirektor Caspar und mehrere Geheimräte vertreten. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen werden die industrielle Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter und der Jugendkulturfür die in der Industrie Beschäftigten Frauen und jugendlichen Arbeiter bilden. Die internationale Vereinigung für geistlichen Arbeiter hat die Einsetzung einer internationalen Kommission zur Beratung von Grundfragen für eine periodische Berichterstattung über die Ausübung der Arbeitergesetzgebung angeregt; die daraufhin gebildete Kommission trat bereits am Donnerstag in Bern zusammen.

Russland.

(Russischer Flottenbesuch in England und Frankreich.) Am Sonntag trifft ein russischer Kriegsschiff von 4 Schiffschiffen, 5 Kreuzern und Zerstörern in Portland ein, um dort den vorjährigen Realer Besuch der englischen Flotte zu erwidern. Gegen Ende der Woche begeben sich die russischen Schiffe nach dem nordfranzösischen Hafen Brest. Selbstverständlich wird es auch bei diesem Besuche zu gegenseitigen Freundschaftsbeziehungen kommen; ob aber zu solchen Ausdrücken der Tollheit wie vor zwanzig Jahren, als der Admiral Wellesley mit einer russischen Flotte in London weilte, ist doch fraglich. Inzwischen ist in den Reihen der russischen Regierung und Hofgesellschaft doch viel Wasser geschüttet worden und selbst mancher Verunstalteter nicht ausgeblieben. Immerhin mag gerade jetzt die durch König Konstantin's Rede verursachte Stimmung den Finken der Russen begünstigen zu neuen Plänen entfassen. Der russische Admiral v. Essen, unter dessen Befehl das Besuchsgeflüge steht, war im Japankrieg Kommandant des Kreuzers „Mowik“, der fast an jeder Schlacht teilnahm und sich von allen russischen Kriegsschiffen rühmlich hervor tat.

(Der russische Panzerkreuzer „Tichonow“, ein altes Schiff der russischen Schwarzmeerflotte, ist das Opfer eines leichtsinnigen Versuches geworden. Um die Widerstandskraft der Panzerung des Kreuzers zu erproben, wurden aus bedeutender Entfernung während einer praktischen Schießübung einige scharfe Schüsse auf das Schiff abgegeben. Die „Tichonow“ erwies sich dabei als vollständig seecunfähig. Die Schiffe durchschlugen die Panzerung, so daß der Kreuzer binnen weniger Minuten sank. Eine Vergeltung des Kriegsschiffes dürfte nach Ansicht der Sachverständigen ausgeschlossen sein.

China.

(In China herrschen ernste Besorgnisse wegen kriegerischer Bewegungen mit Japan. Die japanische Regierung, die anfangs alle Massenversammlungen, in denen gegen China Stellung genommen werden sollte, verhinderte, legt jetzt der antichinesischen Volksstimmung im Lande keine Fessel mehr an. Auch in der Randung japanischer Marineeinheiten in Shanghai erblickt man bei der Anwesenheit von 25 000 Mann nordchinesischer Truppen eine schwere Gefahr. Der Bruder des japanischen Regierungsmittels Ube beging Selbstmord, indem er Garakiz mit demselben Dolche beging, mit dem er den Beamten getötet hatte.

Japan.

(Die Memoiren des Grafen Hahashi. Die „Daily Mail“ veröffentlicht ein äußerst interessantes diplomatisches Dokument. Es besteht aus einigen Seiten der Memoiren des Grafen Hahashi des früheren japanischen Botschafters in London und langjährigen Ministers des Äußeren. Hahashi erzählt darin, auf welche Weise das englisch-japanische Bündnis zustande gekommen ist, wie Japan im Geheimen mit England einverleibt und mit Russland andererseits verhandelte. Nach Abschluß des englischen Vertragsbündnisses zeigte Lord Lansdowne die Bündnisse dem deutschen Botschafter und forderte Deutschland auf, in das Bündnis einzutreten. Graf Hahashi, der damalige Reichskanzler lehnte aber das Anerbieten ab, im Hinblick auf die zahlreichen Meinungsverschiedenheiten, die damals England und Deutschland voneinander in verschiedenen Fragen trennten. Graf Hahashi findet das Verhalten der japanischen Diplomatie äußerst unglücklich. Er spricht von einem Trennbruch, von hinterlistigem Betrug und von Eitelkeit. Er sagt, daß das Bündnis zustande gekommen ist auf Kosten des Respektes von Russland und von ganz Europa und weist ein neues Licht auf die Gründe des russisch-japanischen Krieges. Die japanische Regierung hat alles mögliche versucht, um die Verschärfung der Memoiren hinauszuhalten, der Schiedsgericht des Grafen, der Besitzer der Zeitung „Jiji“ bereite jedoch alle diese Bemühungen und übergab das interessante Dokument der Nachwelt.

Deutscher Pfarrertag.

In Dessau trat der Verband deutscher Pfarrervereine unter Beteiligung von mehr als 300 Pfarrern aus allen Teilen des Reiches zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen. — Zunächst lagte die Vereinigung preussischer Pfarrervereine, in welcher der Vorsitzende den Jahresbericht bekanntgab, der der Frage der Aufhebung der Kommunalsteuerfreiheit der Kirche und ihre Folgen für die evangelischen Geistlichen erwähnt und auf die beschlossene Erhöhung der Beiträge zur Ruhegehaltskasse, sowie der Witwen- und Wal-

senbezüge, die Regelung der Zeugenscheine, die Stellung der Ortschulinspektoren gegenüber den Kreisinspektoren, die Pflege der kirchlichen Kunst usw. Bezug nimmt. Ueber die Neuordnung des Pfarrers wurde eine Kommission ernannt, die die Bildung besonderer Pfarrersvereine (Essen) und Pastorenvereine (Marienthal), die seitliche Vorlegung, in welche eine Reform des derzeitigen Pfarrers notwendig bezeichnet und die Richtung angegeben wird, in welchen sich das Disziplinargesetz zu bewegen habe. Die gesamte Angelegenheit soll dem weiteren Vorstand übergeben werden, der sie unter Beratung der beteiligten Vereine weiterbehandeln soll. — Zu dem Thema: „Versehung im Interesse des Dienstes“ referierte Pfarrer Drosch (Essen), der sich unter Zustimmung der Versammlung gegen die Einführung der Versetzung der Geistlichen im Interesse des Dienstes sprach. — Pfarrer Neubauer (Berlin) sprach die Abänderung des § 82 der Kirchenordnungen und Synodalordnung dahin, daß der an Dienstalter älteste Pfarrer den Vorsitz im Gemeindefiskalrat zu führen hat und daß der Vorsitz im Gemeindefiskalrat unter den Pfarrern in regelmäßiger Folge zu wechseln habe. Der Antrag wurde angenommen. — Pfarrer Köhlig (Potsdam) erläuterte die Frage der Förderung der Pflege der kirchlichen Kunst durch die preussischen Pfarrervereine. Er empfahl gemeinsame Besprechungen nach dieser Richtung hin auf den Pfarrertagen, Beratung des Kunstfandes in den Gemeinden durch Bildhildervorträge, Vorträge, Kurse etc., Errichtung von Museen für kirchliche Kunst. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß die gewählten Synodalvertreter diese Frage im Auge behalten sollen. In der Tagung der Vereinigung schloß sich die Abgeordnetenversammlung des Verbandes deutscher Pfarrervereine. An erster Stelle erbatte der Vorsitzende Pfarrer Oberdied (Meensen, Hannover) den

Jahresbericht.

aus dem zu entnehmen ist, daß sich der Verband im Berichtsjahr günstig entwickelt hat. Die Anzahl von Amtsbrüdern der äußeren Ämter und Rechten habe sich von den Vereinen getrennt, weil der Verband auf seiner letzten Tagung in Stuttgart nicht entschieden gegen für oder gegen Traub Stellung genommen habe. Dafür hätte sich eine gleiche Zahl von Amtsbrüdern angeschlossen, wenn der Verband nicht recht gemacht habe. In der Frage der Versebarkeit der Geistlichen im Interesse des Dienstes wurde eine Umfrage bei den angeschlossenen kirchlichen Vereinen veranstaltet. Die Mehrzahl von ihnen hat die Versebarkeit grundsätzlich abgelehnt. Weiter beschäftigt sich der Jahresbericht mit der Neuordnung des Disziplinargesetzes. In dieser Beziehung sei eine Neuordnung der Disziplin der Strafrechtsreform und der Beamtenpflichtordnung nicht zu erwarten. Dagegen der Verband die Zulassung der Geistlichen in dem Amte eines Jugendpfarrers in einer Form beim Reichstag beantragt. In den Jahresberichten schloß sich eine längere Diskussion.

Nach Begründung durch Pfarrer Drosch (Berlin) wurde folgende Resolution angenommen: „Der Deutsche Pfarrertag lehnt grundsätzlich die Einführung der Versebarkeit der Geistlichen im Interesse des Dienstes ab.“ — Die Neuordnung des Disziplinargesetzes soll dem nächsten Pfarrertag noch einmal beschäftigen. Zu der Frage der Zulassung der Geistlichen zum Amt eines Jugendpfarrers wurde eine Resolution angenommen, in der es der Pfarrertag als Pflichten der evangelischen Geistlichen bezeichnet, daß sie sich der Fürsorgeerziehung aus nach der geistlichen Einführung von Jugendgerichten und geistlichen Eingebungen widmen. Die deutschen Geistlichen seien auch für das Jugendpfarramt bereit, doch müsse es dem einzelnen Pfarrer freigestellt sein, das Amt abzulehnen. — Darauf kam

Der Prinz Heinrich-Tag.

und die dabei zutagetretene Anzahl der Pfarrer zur Feier. Eine Resolution des Deutschen Pfarrertages verlangt ein Einverständnis dahin, daß Sonn- und Feiertagsfeiern derartige Schaulust nicht mehr geübt werden. Der Referent Pfarrer Fritsch (Helmstedt) begründete die Resolution. Wir müssen uns allem dagegen protestieren, daß während der Glöden erlangen, die den Festtag einleiten, und die Menschen zum Abendmahl einladen, die Arbeiten der Flugzeuge alles überdecken, hatten uns an den Prinzen Heinrich gewandt mit der Bitte, die Veranstaltung zu verschieben. Der Prinz antwortete, daß man mit den Pfaffen vor Beginn des Gottesdienstes fertig werden werde. Das war aber nicht der Fall, und hätte nur einmal unsere Leute reden lassen sollen. Ein alter Bauer sagte mir: Das schlaht. Von oben herab haben sie den Pfaffen geschlaht. Wir wollen erreichen, daß Zukunft derartige Schaulust nicht mehr geübt wird. Pfarrer Drosch (Essen) brachte einen texten Antrag ein, in welchem darauf hingewiesen wird, daß auch durch die vom Reichsregierung angeordnete Jugendpflege unsere Jugend der religiösen und kirchlichen Bildung beraubt werden würde. Pfarrer Drosch (Essen) verwurft die Anträge aus zweifelsgründen. Wir wollen nicht als entmenschte feindliche Spießbürger angesehen werden. Ein anderer Redner aus der Versammlung kam darauf, gerade das deutsche Flugwesen zum Ausgangspunkt einer solchen Aktion zu machen, dazu noch die Sache mit dem Namen des Prinzen Heinrich zu stigmatisieren. In der Debatte wurde verlangt, daß auch für die Jugendbewegung der Tag gelten müsse. Die Pfaffen an Sonntagen ist eine Kirche zu suchen. — Die Anträge wurden einer Kommission überwiesen, die darüber Bericht erstatten soll, und die Abstimmung bis dahin ausgesetzt.

Gamen, 13. Sept. Gegen die Streifcorps

*
 Namen, 13. Sept. (Schöffengericht.) In
 der letzten Sitzung am Donnerstag wurden fol-
 gende Sachen verhandelt:

Eine Strafverfügung über 1 Mark
erhielt der Bergmann Gustav L. aus Heeren-
don der Polizeiverwaltung des Amtes Unna-
heim weil er seinen Sohn Erik ohne ge-

betonte der Angeklagte, er habe geglaubt, sein Sohn sei, da man das Geld zurückhielt, von der Feier ausgeschlossen worden. Das Gericht stellt sich auf den Stand-

Lebensmittel zu machen; zwei Prozent Mehl-
Zugabe sei doch immer erlaubt gewesen. Der
Fachverständige, Herr Chemiker Dr. Rust vom
Nahrungsmittel-Untersuchungsamt in Hamm

der Vorfindende des Männergesangsvereins
Kaisers, Heinrich Sch. in Westid am 13. April
veranstaltet, daß

Fingierte Aufträge übermittelte der Reisende G. aus Essen seiner Firma Wilhelm Böhmer in Dortmund und erhielt dafür Reisevorschüsse in Höhe von 270 Mk. Der Angeklagte bestritt bei der kommissarischen Vernehmung, falsche Angaben gemacht zu haben. Das Gericht kommt jedoch zur Verurteilung und zwar zu 1 Monat Gefängnis.

Ein Fahrrad stahl am 30. Juni der aus der Haft vorgeführte Kanalarbeiter P. dem Bergmann August F. aus Münthe. P. befreit die Tat an F.

Wegen Körperverletzung hatten sich der Ziegler Wilhelm N. und der Maschinist Eduard St. aus Verche zu verantworten. Die am 17. d. M. des Vormittags 9 Uhr im Saale

D **Dortmund**, 12. Sept. (Der Ohmprozeß.) Der gestrige Tag war ausgefüllt mit Verhandlungen über die einzelnen Konten. Zunächst

angebe. Laue erwähnte dann einen Vorfall auf dem Bahnhof Münster. Er habe ihm geraten, doch etwas langsamer vorzugehen. Dieser habe ihn eher abgeschauelt wie einen

Verhandlungen nicht mehr gestatte. Es wurden deshalb die Geschäftsberichte und die Anlagen auf Untreue behandelt. Alle Angeklagten behaupten die Richtigkeit der Ge-

H Duisburg, 12. Sept. Der berüchtigte Ein- und Ausbrecher Hermann Töller, der am 5. September aus dem hiesigen Gerichts-

Herdingen, 12. Sept. (Vom Zuge er-
fährt.) In der Nähe des hiesigen Bahnhofes

1.

Neueste Nachrichten

Kunde von dem Gliegerungslud bei dem Pfarr-
dorse Büchenheuren hat in den Ortschaften der

führenden Kriegsgerichtsrat aus Koblenz ist dort hin zurückgelegt und hat die Affen dem Kriegsgericht übergeben. Die Ursache des Unglücks wahrscheinlich in dem Versagen des Motors zu suchen. Das Unglück wäre aber lange nicht so schwer gewesen, wenn sich die Zuschauer nicht bis dicht an den herabschürzenden Apparat gedrängt hätten. Der Wachtmeister Schmidt wollte eben den Andrang des Publikums mit ausgetretenen Armen zurückweisen, als er einen wuchtigen Schlag des Propellers erhielt, der ihm den Schädel bis zur Nasenwurzel spaltete. Viele Frauen fielen im Augenblick der Katastrophe in Ohnmacht.

Ein Touristenmord auf der Furka- strasse.

Manöverkranke in Frankreich.
D Paris, 12. Sept. Das „Journal“ wei

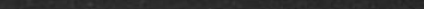
Codessturz eines russischen Fliegers.

Die Forderung Japans.
D. Meising. 12 Sept. Die hiesige japanische

angemessene Entschädigung zu zahlen; 3. Die Offiziere, deren mangelndes Pflichtgefühl die Zwischenfälle verursacht hat, sind zu bestrafen.

Ein geheimnisvoller Bahnraub.
D Newhork, 12. Sept. Ein geheimnisvoller

Eines derselben, das 200 000 Dollars enthielt, war von der Nationalbank von Newyork für eine Bank in Savannah bestimmt, während das



(Eingesandt.)
Einquartierung.
Durch Flur und Feld zieh'n wir hinaus,

Noch kaum gesehn und wieder fort,
Von einem Ort zum andern,
Nie Rast noch Ruh', bald da, bald dort,

Tragt gern ihr lieben Deut' die Last,
Sie ist nicht hoch bemessen,
Nehmt freundlich auf den fremden Gast.

So reichet freundlich uns die Hand,
Die wir hierher gekommen,
Der König hat uns ja gesandt,

Paul Neumann.



H. S., Kamen. Auch Sie vertreten gleich
vielen anderen die Meinung, daß die Unter
lassung der Abgabe einer Steuererklärung keine
weiteren Folgen hat, als die, daß dadurch da

§. 3. 1. Ueber die Straßenbezeichnung und deren Abänderung hat die Gemeindeverwaltung zu bestimmen. 2. Die strafrechtlich

innen Jahresfrist erfolgen. Die Frist beginnt mit dem Zeitpunkt, in welchem der Mann die Geburt des Kindes erfährt.

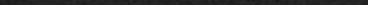
Kennen rauchen

3 Pfg 

Eine Lotterie zum Besten des Kinderheims in Wittbräunde ist seitens Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen dem Inhaber des Veranlagungsamtes

garnitur, Schüssel, Singer-Maschine, Dielengarnitur und einer große Zahl nützlicher Gegenstände. Am 21. September nun jeder Besucher des Vergnügungsparks eine Aufmerksamkeit auf einen Gewinn. Deshalb verfor-

Eine sehr zu bewertende Modellanstellung macht lebender Herbst- und Winter-Neuheiten veranstaltet in diesem Jahre die Firma Gebr. Reichenbach in ihren sämtlichen Schaufenstern. Der V



Billige Mäntel!

Die jetzt noch vorrätigen billigen **Herbstmäntel** (auch zum Durchtragen) **Staubmäntel**, **schwarze und blaue Alpacca-Mäntel**, werden für die Hälfte der bisherigen Preise abgegeben. — **Neueste Winter- und Mädchen-Paletots** sind bereits in grosser Auswahl eingetroffen.

Kamen.

F. W. Heineke.

VonderReise zurück!

Augenarzt Dr. P. V. Richter,
Hamm (Westf.) Bismarckstr. 38.

Junge Leute
bis zu 40 Jahr. werden in 4 Mo-
naten durch staatl. geprüfte
Lehrer zu tüchtigen Beamten
ausgebildet u. finden deshalb
stets Stellung. Erford. sind für
Schulgeld u. Pension ca. 450 M.
Gesunde, nuchrichtvolle Lau-
bahn. Eintritt jeden Monat.
Prosp. geg. 20 Pf. in Marken.
Landwirtschaftliches
Technikum, Münster i. W.

Kartoffelverkauf

Kamen!
Dienstag, d. 16. d. Mts.,
nachm. 5 Uhr, läßt der Herr
Rötter Franz Quabed in Over-
berge
ca. 1 1/2 Morgen gut geratene
Kartoffeln, (rauhe rote),
Bachtgrundstück i. d. Kamen-
er Südenfeldmark, nahe beim städ-
tischen Schlachthof, im sog.
„Kortmannsort“ liegend, ab-
teilungsweise durch Unterzeich-
nete öffentlich meistbietend
gegen bar oder Kredit bis zur
Ernte derselben verkaufen.
Kamen. 1769
Reinhard, Gerdt's, Aukt.

Kartoffelverkauf

Heil.
Herr Gutsbeiger Schulze-
heil läßt am Donnerstag,
den 18. d. Mts., nachm.
5 Uhr, im kleinen Buchen-
losh, an der Chaussee,
11 bis 12 Morgen gute
Kartoffeln
öffentlich nummerweise gegen
bar oder Kredit bis zur Ernte
verkaufen.
Heil.
Brüggemann,
Aukt.
1770

Kompl. Gespann

zu verkaufen. 1756
Heinr. Piehl, Bergkamen,
Hoeterstraße 5.

2 neue Damenräder

1 neues Herrenrad
1 gebrauchtes Herrenrad
weit unter Preis abzu-
geben. 1751
C. Müller, Kamen.

Buchtbuch

(Mischschaf) zu verkaufen.
1766 Schillstraße 145.



Bekanntmachung

betreffend den erweiterten Geschäftsverkehr am
Sonntag, den 14. d. Mts.

Auf Grund des § 105 b Absatz 2 der Reichsgewerbe-
ordnung und der Ziffer 133 der Ausführungsverordnung wird
am Sonntag, den 14. d. Mts.
für alle Zweige des Handelsgewerbes ein erweiterter Geschäfts-
verkehr bis abends 7 Uhr zugelassen. Während dieser Zeit
dürfen daher auch Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter im Han-
delsgewerbe beschäftigt werden. Die Beschäftigungszeit beginnt
um 7 Uhr morgens und dauert mit Unterbrechung der für
den Hauptgottesdienst festgesetzten Pausen (9 1/2 bis 11 1/2 Uhr
vormittags) bis 7 Uhr abends.

Kamen, den 10. September 1913.

Die Polizeiverwaltung:

J. V. Moellenhoff, Beigeordneter.

Nach langjähriger Ausbildung, zuletzt an der Universitäts-
frauenklinik in Bonn, bin ich an der neuangeordneten

Frauenstation

des Allgemeinen Knappschaftskrankenhauses in Gelsenkirchen
als Spezialarzt für

Frauenkrankheiten

zugelassen und wohne in

Gelsenkirchen, Schulteistraße 6, Eck Hochstraße 50.

Sprechstunden: vormittags 11—12, nachmittags 3—5 Uhr.

Dr. Dicke, Frauenarzt,

— Telefon 487. —

1734

Künstliche Zähne

mit und ohne Gummiplatte von 2 Mk. pro Zahn an.
17670 Langjährige Garantie. — Fast gänzlich

schmerzloses Zahnziehen.

— Plombe von 2—5 Mk. Nervtöten, Zahneinigen. —

Umarbeitung schlechtstehender Gebisse, schnell und billig.

Sprechstunden: Vormittags 8—1, nachmittags 2—7 Uhr.

Max Döller, Dentist, Kamen, Weststraße 4.

Anton Wallmeier

Grabsteingeschäft

Baumaterialien Steinhauerei

Kamen, Weststr. 20 Lager: Wernerstrasse

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Erbbegräbnisstätten

gemäss den ortsgesetzlichen Vorschriften.

Spezialität: Flur- und Wandplattenbelag.

Terrazzo- und Cementwaren. 1008



zeichnet sich aus durch:

Grosse Schaumkraft

und

fette, kräftige Lauge,

daher bei allen Hausfrauen

besonders beliebt.

Preis: 1/4 Paket nur 60 Pfg., 1/2 Paket nur 30 Pfg.

1695

Gutscheine extra.

Manufaktur-Papier

vorrätig in der Buch- und Schreib-
warenhandl. der „Kamenzer Aig.“

empfehlen in reicher
Auswahl zu beque-
men Bedingungen
h. IBACH-Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit
Thermodist und Metrostyle, sowie Harmoniums. — Bei Kauf, Miete, Umtausch,
Reparatur oder Stimmung wende man sich an die **mehr als hundert-**
jährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses
IBACH. Neuheit: Transponierflügel Pat. F. v. Kraus-ibach.
RUD. IBACH SOHN,
gegr. 1794 BARMEN gegr. 1794.

Herbstsaaten!
Wer Getreide mit kräftigem Halm ohne Lager-
schaden auch bei schwerem Regen und gutes back-
fähiges Korn bei reichlicher Ernte erzielen will,
der düngt mit Peru-Guano. Um vollwertige Ware
zu erhalten, verlange man beim Einkauf ausdrücklich
Ohlendorff's „Stüllhornmarke.“ 1694

Moderne Möbeln
jeder Art und Preislage. Einzelne
Zimmer sowie komplette Wohnungs-
Einrichtungen liefert gut und billig
Kamen L. Knieper,
Nordstr. 7. Telefon 204. Schreinermeister.
NB. Bin zur Vorlage von Zeichnungen und Preislisten
ohne Kaufzwang gern bereit. 1699

TAPETEN
Heinr. Jacobi,
KAMEN.
Reste besonders billig.

**Alle Rekruten-
Bedarfsartikel**
nach Militär-Vorschrift, die jeder Rekrut
beim Militär auch gebrauchen kann, sowie
Handkoffer empfiehlt zu bil-
ligsten Preisen
Carl Diening, Kamen, Weststraße 2.
Lederhandlung, Lederwaren, Schuhmacher-Bedarfs-Artikel. 1699

W. Runge
UNNA
Telephon 306. Lieferung kompl. Ausstern
Leib- und Bettwäsche
Tisch- und Küchenwäsche
Beste Bielefelder Fabrikate.
Besondere SPEZIALITÄT:
Betten :: Inletts :: Daunen :: Federn.
Für meine langjährig erprobten Qualitäten übernehme
ich vollste Garantie.
1415

Hausfrauen
deckt Euren Bedarf nach
Möglichkeit bei den Inse-
renten dieser Zeitung. ::

Das selbsttätige
Waschmittel
heisst
Persil
Der grosse Erfolg!
Henkel's Bleich-Soda
284

**Geschäfts-
Drucksachen**
liefert in aller Art und
in feinsten Ausführung
C. Holtmann, Kamen
Bahnhofstr. 58

1-2 Lehrmädchen
gejucht. 1747
Frau Stöckel,
Damenschneiderin,
Kamen, Kampstr. 22.

Dienstmädchen
gejucht. 1746
Frau Pastor Kochs.
Zum 1. Oktober für ruhigen
kleinen Haushalt jüngere,
zuverlässige, propere
Mädchen
gejucht. 1753
Schulstr. 1, 1. Etg.

Preisnotierungen
bei Wagonladungen à 10 000 Kilo
von der Getreidebörse zu Dortmund
am 11. Sept. 1913.

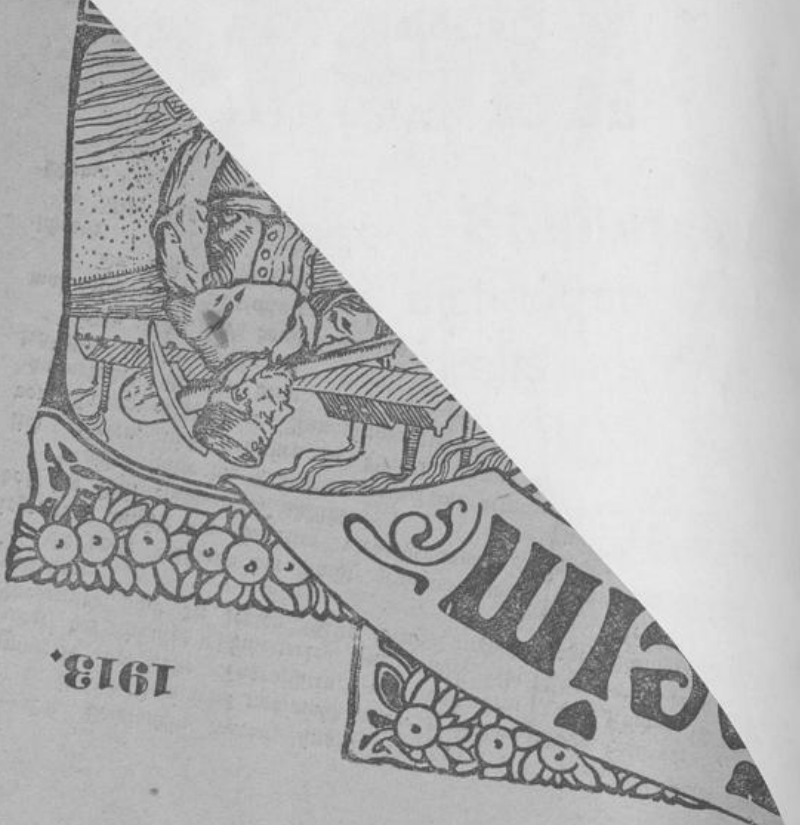
Warengattung	Preis
Westfal. Weizen	19.30
Westf. Roggen	16.50
Inland. Hafer	16.50
Saathafer	23.25
Fremder Weizen	20.25
Fremder Roggen	19.00
Fremder Hafer	18.00
Futtergerste	14.35
Mixed-Mais	15.50
Runder Mais	00.00
Cinquantino-Mais	00.00
Wolzenmehl 000	24.25
Roggenmehl 0	24.25
Speisebohnen	—
Viktoria-Erbisen	—
Linsen	—

Nr. 109.

Rätsel und Spiel.

Der tropische Wandersmann.
Wenn Gott mit einem Kinde emporsteigt,
Den schickt er in die weite Welt;
Den will er seine Wunder weissen lassen.
In Berg und Wald und Strom und Feld.

Witz und Humor.



1913.

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

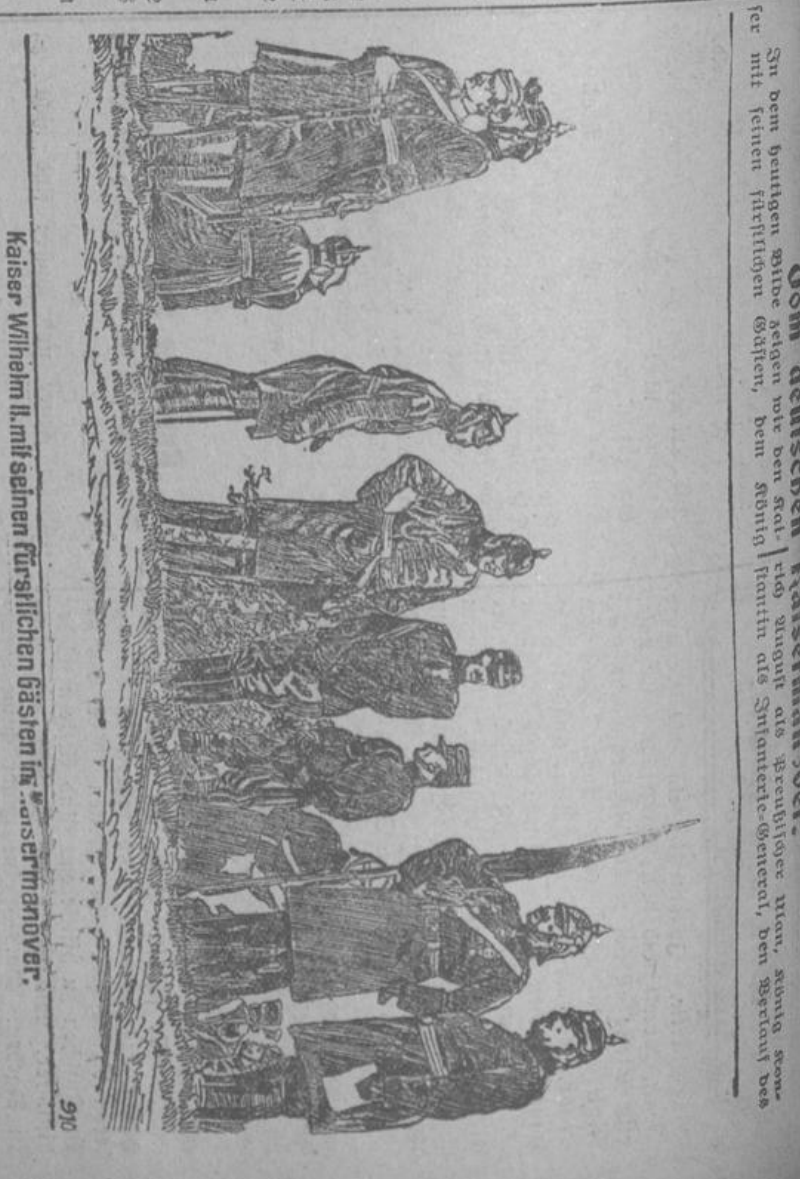
„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“



Kaiser Wilhelm II. mit seinen fürstlichen Gästen im „Kaiserhof“.

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

Der Fleischvorrat in den verschiedenen Ländern pro Kopf der Bevölkerung gerechnet.

Land	Pro Kopf der Bevölkerung (kg pro Jahr)
Argentinien	1240 kg pro Kopf
Australien	934 kg pro Kopf
Kanada	336 kg pro Kopf
Vereinigte Staaten	230 kg pro Kopf
England	130 kg pro Kopf

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“

„Guten Tag, es ist nicht anders, ich bin...“